

Gemeinde Worb

Freiraumkonzept

Belebte Freiräume für Worb



Exemplar für die öffentliche Auflage vom 15. November 2018

Büro Kappeler

Samuel Kappeler Ing Agr HTL / UI
Dunantstr. 4 3006 Bern
www.buerokappeler.ch Tel. 031 371 80 91

Planung
Beratung
Studien

Raumplanung
Ökologie
Landwirtschaft

Inhaltsübersicht

Zusammenfassung	3
1. Ausgangslage und Projektaufbau	4
2. Vorgehen	4
2.1 Arbeitsschritte	4
2.2. Perimeter	5
2.3 Übergeordnete Zielsetzungen	6
2.4 Resultate der Planung	6
2.5 Umsetzungsstrategie	6
3 Analyse der Freiraumsituation und Siedlungsstruktur in Worb	7
3.1 Öffentliche Grünräume	7
3.2 Strassengrün	8
3.3 Strassenräume	9
3.4 Erholungsorte, „Freiraumgerüst“ (Umgebung)	10
3.5 Nutzungszonen	11
3.6 Verkauf & Gastro	12
3.7 Gebäude mit speziellen Qualitäten	13
3.8 Siedlungs- und Aussenstruktur	14
3.9 Kultur- und Freizeitangebot/Führungen	16
4. Konzept Worb Dorf	17
4.1 Konzeptplan Worb-Dorf	17
4.2 Massnahmenblätter mit Entwicklungsziel und Handlungsbedarf Worb-Dorf	18
4.2.1 Zentrale Freiräume Worb-Dorf	18
4.2.2 Zentrale Potenzialgebiete Worb-Dorf	22
4.2.3 Zentrale Zirkulationsflächen Worb-Dorf	26
4.2.4 Verbindendes Strassengrün Worb-Dorf	28
4.2.5 Verbindende Naherholung Worb-Dorf	30
4.2.6 Dezentrale öffentliche Grünräume Worb-Dorf	32
4.2.7 Dezentrale private Grünräume Worb-Dorf	35
4.2.8 Private Grünräume Wohnen Worb-Dorf	36
4.2.9 Private Grünräume Gewerbe Worb-Dorf	38
4.3 Zentrumsentwicklung Worb	39
5 Konzept Rüfenacht	42
5.1 Konzeptplan Rüfenacht	42
5.2 Massnahmenblätter mit Entwicklungsziel und Handlungsbedarf Rüfenacht	43
5.2.1 Zentrale Freiräume Rüfenacht	43
5.2.3 Zentrale Potenzialgebiete Rüfenacht	46
5.2.4 Zentrale Zirkulationsflächen Rüfenacht	49
5.2.5 Verbindendes Strassengrün Rüfenacht	51
5.2.6 Verbindung Naherholung Rüfenacht	53
5.2.7 Dezentrale öffentliche Grünräume Rüfenacht	55
5.2.8 Private Grünräume Wohnen Rüfenacht	57
5.3 Zentrumsentwicklung Rüfenacht	58

Zusammenfassung

Gestützt auf die zunehmenden Einwohnerzahlen in Worb und Rüfenacht sieht die Bauentwicklung eine Verdichtung an zentralen Lagen vor. Dies führt zu steigenden Ansprüchen an die verbleibenden Freiräume und erfordert konzeptionelle Überlegungen, wo, welche Freiräume sinnvoll und notwendig sind. In mehreren Arbeitsschritten wurden potenzielle Freiräume in der Gemeinde analysiert und weitere mögliche Anpassungen und Visionen geprüft. Die Ausarbeitung erfolgte im Rahmen der Ortsplanungsrevision.

Die Erarbeitung des Freiraumkonzepts wurde gemeindeseitig von der Umweltkommission begleitet.

Das Freiraumkonzept bringt klar zum Ausdruck, dass Freiräume verschiedenste Funktionen erfordern. Je nach Lage variieren Prioritäten und Massnahmen.

Siedlungsökologie und Landschaftsästhetik sprechen für vermehrtes Siedlungsgrün und Platz für ökologische Nischen im Siedlungsgebiet. Begegnungsorte erfordern Raum im belebten Zentrum. Freizeitaktivitäten benötigen je nach Altersgruppen Freiflächen als Spiel- und Sportplätze.

Freiraumplanung ist immer mit Nutzungskonflikten verbunden und erfordert von den Beteiligten ein grosses Mass an gegenseitigem Verständnis, Respekt und Kompromissbereitschaft. Zum Beispiel benötigen Strassenbäume Verkehrsflächen und Parkplätze, Begegnungsorte beanspruchen Raum, der sonst baulich genutzt werden könnte, Sportplätze verhindern ökologisch wertvolle Lebensräume etc.

Das Freiraumkonzept basiert auf Analysen und Interpretationen und versucht, mit erfolgsversprechenden Massnahmen an geeigneten Standorten ein breites Angebot an Freiraumstrukturen zu erhalten, aufzuwerten und neu anzulegen.

Der Erfolg durch die Freiraumplanung wird sich in der Nutzung zeigen, wenn Begegnungsorte „belebt“ werden, lachende Kinder die Spielplätze bevölkern, Schmetterlinge durch den naturnahen Garten flattern oder der eine oder andere einen lustvollen Spaziergang durch das Dorf unternimmt.

Freiräume tragen einen wesentlichen Beitrag zur Wohnqualität in einem Ort bei. Sie geben ihm ein Gesicht und eine Identität. In diesem Sinne soll das vorliegende Freiraumkonzept einen Beitrag zu mehr Lebensqualität in der Gemeinde Worb und speziell in den Zentren Worb und Rüfenacht leisten.

Im Fokus der Planung standen die zwei Siedlungsschwerpunkte Worb-Dorf und Rüfenacht weil dort der Handlungsbedarf am grössten ist. Einige Massnahmen haben aber allgemeingültige Bedeutung für alle Siedlungsgebiete in der Gemeinde Worb.

Die wichtigsten Erkenntnisse im Überblick:

Worb-Dorf hat heute grössere, zentral gelegene Freiräume. Diese präsentieren sich aber isoliert und sind willkürlich gestaltet. Es besteht ein grosses Potenzial für eine identitätsstiftenden, zentrale Freiraumentwicklung. Die Synergien, die sich mit der Umgestaltung wichtiger zentraler Strassenzüge und der Realisierung von grösseren Bauprojekten ergeben, sollen für eine zukunftsgerichtete Dorf- und Freiraumentwicklung genutzt werden.

Rüfenacht weist disperse Freiräume am Rande des Ortes auf. Mit dem Brand des Restaurants Sonne am 5.2.2012 verlor der Dorfkern sein identitätsstiftendes Zentrum. Die Überbauung des Sonnenareals sieht die Errichtung eines Dorfplatzes vor. Eine Dorferweiterung im Zentrum von Rüfenacht bedingt aber den Einbezug weiterer Gebiete und gezielte Massnahmen im Dorfkern. Neben der Sicherung der notwendigen Freiräumen und Verkehrsflächen sind auch publikumswirksame Nutzungen, die Gestaltung mit ausreichenden Grünräumen und die Vernetzung zu den Wohngebieten wichtige Themen für die Freiraumplanung in Rüfenacht.

1. Ausgangslage und Projektaufbau

Die Gemeinde Worb entwickelt sich dynamisch. Das Interesse von Investoren auf den vorhandenen Baulandreserven zusätzliche Wohn- und Büroräume zu schaffen, und in bebauten zentralen Gebieten durch Verdichtung zusätzlichen Raum zu schaffen ist gross. Dies zeigt sich auch darin, dass aktuell mehrere Projekte parallel erarbeitet werden. Prognosen der Ortsplanung 2016 sagen für die kommenden Jahre ein Wachstum von rund 11325 auf 12075 Bewohnende voraus. Mit den grösseren Ansprüchen an Wohnraum ergibt dies ein Bedarf von rund 740 Wohneinheiten in den nächsten 15 Jahren. Damit die intensive bauliche Entwicklung nicht zu Lasten der Siedlungsfreiräume geht, wurde für das Siedlungsgebiet ein Freiraumkonzept erstellt. Dies auch als Input für die laufende Ortsplanungsrevision.

Worb ist eine Agglomerationsgemeinde der Stadt Bern. Mit über 11'000 Einwohner bietet Sie einer Vielzahl von Bürgern einen Wohn- und Arbeitsplatz. Zur Gemeinde Worb gehören die grösseren, eher städtischen, Orte Worb und Rüfenacht, die kleineren, ländlicheren Aussenorte Enggiststein, Richigen und Vielbringen sowie die Weiler Ried, Wattenwil und Bangerten.

Mit zunehmender Verdichtung der Bebauung in zentralen Lagen steigen die Ansprüche an die verbliebenen Freiräume. Diese bieten Erholungssuchenden Platz, sie prägen ästhetisch das Siedlungs- und Ortsbild, vernetzen die Quartiere und übernehmen auch ökologische Funktionen. Freiräume fördern die Wohn- und Lebensqualität und machen damit einen Wohnort attraktiv.

2. Vorgehen

2.1 Arbeitsschritte

Das Konzept wurde in vier Schritten entwickelt:

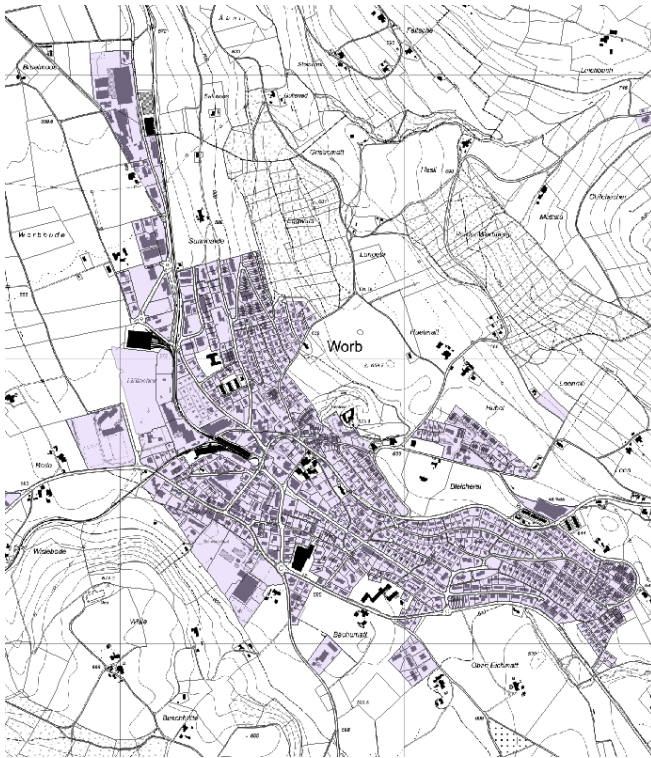
1. Als Grundlage wurde eine Übersicht der vorhandenen Siedlungsfreiräume und prägenden Grünstrukturen erstellt. Dazu gehören zum Beispiel öffentliche Grünflächen wie Pärke, Spielplätze und Sportanlagen, halböffentliche genutzte Freiräume in Wohnsiedlungen und private Freiräume. Zudem wurden Strassenräume, Siedlungsgrün, Bäche, Wanderwege, etc. erfasst. Bei allen beschriebenen Objekten wurde geprüft, welchen Beitrag sie für Begegnung, Erholung und Natur leisten.
2. Basierend auf dieser Auslegeordnung liessen sich die vorhandenen Werte und Defizite im Freiraumnetz leicht aufdecken. Aussagen über Synergien für eine Vernetzungen der Freiräume, oder eine Prioritätensetzung wurden möglich.
3. Im nächsten Schritt wurden die Entwicklungsziele für die Siedlungsfreiräume definiert.
4. Nun konnte die Strategie entwickelt werden, mit welchen Planungsinstrumenten und Aufwertungsmassnahmen die Ziele am besten erreicht werden können.

Die Erarbeitung des Freiraumkonzeptes wurde nach der Mitwirkung zur Ortsplanung gestartet und musste unter sehr engen zeitlichen Rahmenbedingungen stattfinden. Eine Konsolidierung konnte während der Erarbeitung leider nicht erfolgen und musste nachgelagert in der Behandlung durch die Umweltkommission und Planungskommission vorgenommen werden.

2.2 Perimeter

Der Betrachtungsperimeter erstreckt sich über das gesamte Gemeindegebiet. Dabei musste festgestellt werden, dass in der ländlichen Gemeinde die Siedlungsschwerpunkte Worb-Dorf und Rüfenacht näher betrachtet werden müssen.

Der Bearbeitungsperimeter beschränkt sich auf das Baugebiet (lila markiert) und die Verbindungen zu den umliegenden Erholungsorten (Kap. 3.4).



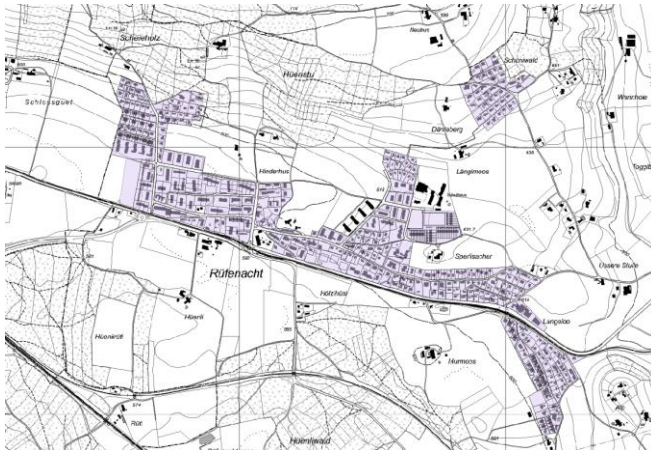
Das Zentrum von Worb liegt im alten Dorfkern rund um den Bahnhofplatz der RBS (Regionalverkehr Bern-Solothurn).

Von hier aus entwickelte sich der Ort erst entlang den Hauptverkehrsachsen. Danach entstanden die periphereren Wohngebiete. Das Gewerbe siedelte sich anfänglich entlang der Wasserkraft an (Bleiche, Schlossstalden). Mit dem Wachstum der Firmen und zunehmender Bedeutung anderer Energiequellen entstanden am Dorfrand neue Gewerbe und Industriezonen.

Für die Bearbeitung der Freiräume wurde eine Beurteilung nach deren Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit angestellt. Daraus ergaben sich öffentliche, halböffentliche und private Freiräume, die in der Planung jeweils mit unterschiedlicher Intensität und verschiedenen Massnahmen bearbeiten werden mussten.

Abbildung 1: Übersicht Worb-Dorf, lila dargestellt sind die Bauzonen (GIS)

Rüfenacht, wesentlich kleiner als Worb, hat seinen Ursprung im Dorfkern im Bereich Hinterhausstrasse - Tramstation Rüfenacht - Schössli - ehemaliges Restaurant Sonne. Die Siedlungen haben sich vom Zentrum



westlich und östlich in die Länge entwickelt. Westlich dominieren Blockreihensiedlungen und östlich zumeist Einfamilienhäuser in ländlichem Baustil. Gemäss heutigem Standpunkt fällt auf, dass Schul- und Kirchgemeindehaus nicht zentrumsnah positioniert sind und keine wesentliche bauliche Entwicklung darum stattgefunden hat. Mit dem Brand des Restaurants Sonne ist ein wichtiger Knotenpunkt im Zentrum verloren gegangen. Neue Projekte sind bereits weit fortgeschritten.

Abbildung 2: Übersicht Rüfenacht lila dargestellt sind die Bauzonen (GIS)

2.3 Übergeordnete Zielsetzung

Mit dem Konzept werden folgende Ziele verfolgt:

- Das Potenzial der heutigen Freiräume im Siedlungsgebiet sowie des Wegenetzes für den Langsamverkehr soll aufgrund der Qualitäten und Defizite erkannt werden.
- Entwicklungsziele und zielführende Massnahmen zur Erhaltung und Aufwertung der Freiräume und deren Vernetzung sollen definiert werden.
- Im entsprechenden Planungsinstrument sollen frühzeitig die Bedürfnisse der Öffentlichkeit an die Freiräume angemeldet werden und so Planungssicherheit erreicht werden.
- Das Freiraumkonzept ist eine umfassende Grundlage zur Koordination der planerischen und baulichen Tätigkeiten der Gemeinde, welche hinsichtlich öffentlicher, gemeinschaftlicher und teilweise privater Freiräume relevant sind.
- Das Freiraumkonzept ist umsetzungsorientiert und pragmatisch. Das Schwergewicht liegt bei den Massnahmen; der Analyseteil soll entsprechend knapp ausfallen, das Konzept robust und gut nachvollziehbar sein.
- Freiraumstruktur und- Gestaltung tragen zu einer besseren Orientierung bei.
- Die öffentlichen Freiräume bieten Raum für beispielhafte Biodiversität.
- Das Freiraumkonzept macht Aussagen zur ökologischen Aufwertung des Siedlungsgebietes.

2.4 Resultate der Planung

Während der Analyse hat sich das Potenzial an Freiräumen heraus kristallisiert. Dies gilt vor allem für den Dorfkern von Worb, der nach wie vor grosse Freiräume aufweist. Durch laufende Projekte (z.B. Sanierung Hauptstrasse) werden sie qualitativ aufgewertet. Es besteht aber immer noch ein beträchtliches Entwicklungs- und Aufwertungspotenzial.

Rüfenacht hat drei Freiraumschwerpunkte: im Unterdorf, in der Dorfmitte und im Oberdorf. Hier gilt es, vor allem im zentralen Bereich die notwendigen Freiflächen frühzeitig zu bewahren und die Siedlungsentwicklung gezielt zu steuern.

Wichtigste Bausteine des Freiraumgerüsts von Worb sind die siedlungsnahen, Hügel, Wälder und Gewässer mit ihrer wichtigen Naherholungsfunktionen. Damit das Potenzial genutzt werden kann, ist eine gute Anknüpfung an das Langsamverkehrsnetz, die Wohnquartiere und Verkehrsknoten zu fördern.

Die Erkenntnisse aus dem Planungsprozess wurden in Form eines Berichts und eines Synthesepans festgehalten. Neben den angestrebten Freiraumqualitäten werden auch Aufwertungsmassnahmen vorgeschlagen und Möglichkeiten zur Integration der Inhalte in die Ortsplanung aufgeführt.

2.5 Umsetzungsstrategie

Die Umsetzung des Freiraumkonzepts erfolgt einerseits mit der Integration der relevanten Inhalte in die Ortsplanungsrevisionen und andererseits bei weiterführenden Planungen in der Berücksichtigung der Freiraumansprüche.

Wichtig ist, dass die konzeptionellen Überlegungen weiterverfolgt und im Dorfe erkennbar werden. Dadurch erst wird der Freiraum als grosszügige Einheit wahrgenommen und kann seine Wirkung auf Wohn- und Lebensqualität entfalten.

3. Analyse der Freiraumsituation und Siedlungsstruktur in Worb

Die Analyse bildet die Grundlage des Freiraumkonzeptes. Sie gliedert sich in öffentliche (Spielplätze, Parks, Plätze), halbprivate und private Räume. Die Analyse stützt sich auf die Auswertung vorhandener Unterlagen, guten Ortskenntnissen, gezielten Begehungen und den Diskussionen in der begleitenden Umweltkommission.

3.1 Öffentliche Grünräume

Die öffentlichen Räume (hellblau schraffiert) in Worb liegen an den Hauptverkehrsachsen. Die grossflächigen Räume wie Schulen/Friedhof und Sportzentrum liegen am Rand des Siedlungsgebietes.

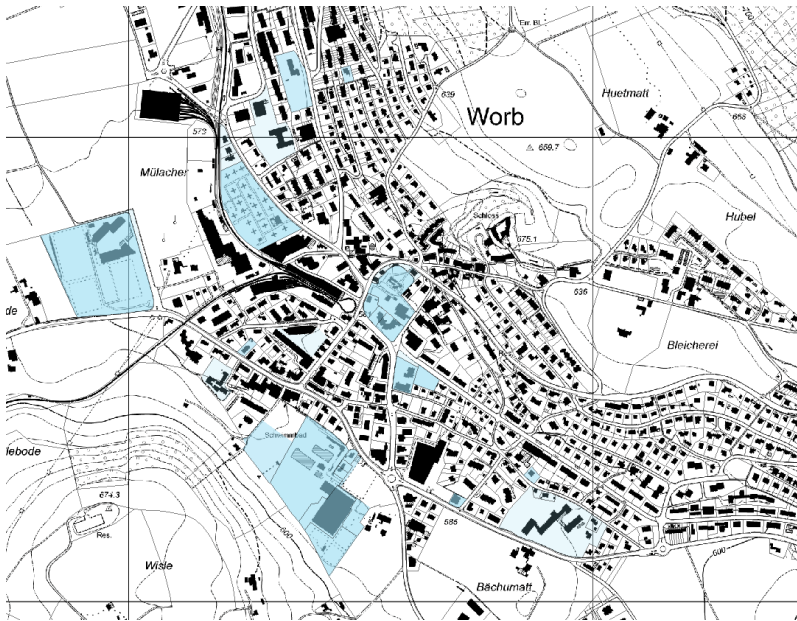


Abbildung 3: Öffentliche Räume in der Gemeinde Worb (hellblau schraffiert) (GIS)

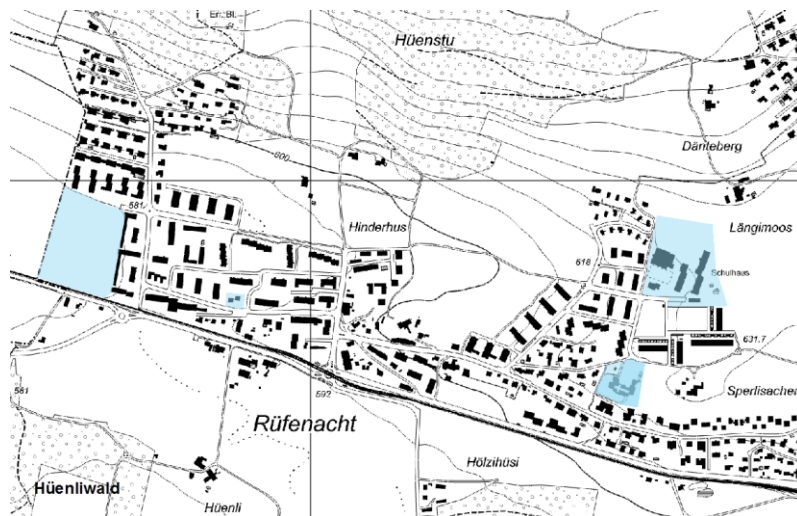


Abbildung 4: Öffentliche Räume in der Gemeinde Rüfenacht (hellblau schraffiert) (GIS)

Fazit: Deutlich ersichtlich ist die zunehmende Grösse der Grünzonenfläche gegen Aussen hin. In der Zeit als das Zentrum erbaut wurde, brauchte es noch keine Grünräume, da viel Land, auch zentral gelegenes, unbebaut war und ebenso die Bedürfnisse der Bevölkerung noch nicht im heutigen Ausmass freizeitorientiert waren. Die Möglichkeit von öffentlichen Grünräumen ist heute umso wichtiger.

3.2 Strassengrün

Die Gemeinde Worb hat bereits Massnahmen ergriffen, Grünräume entlang von Strassen und Wegen zu fördern. Dies ist beispielsweise bei der verkehrsberuhigten Hauptstrasse erkennbar. Die aktuelle Bepflanzung (olivgrün) mit Bäumen ist auf der nachfolgenden Karte ersichtlich. Strassengrün ermöglicht eine durchgehende, ökologisch wertvolle Vernetzung der Schwerpunkträume. Beruhigte Wege können zudem als Themen- oder Wanderwege das Erlebnis im Dorf steigern.

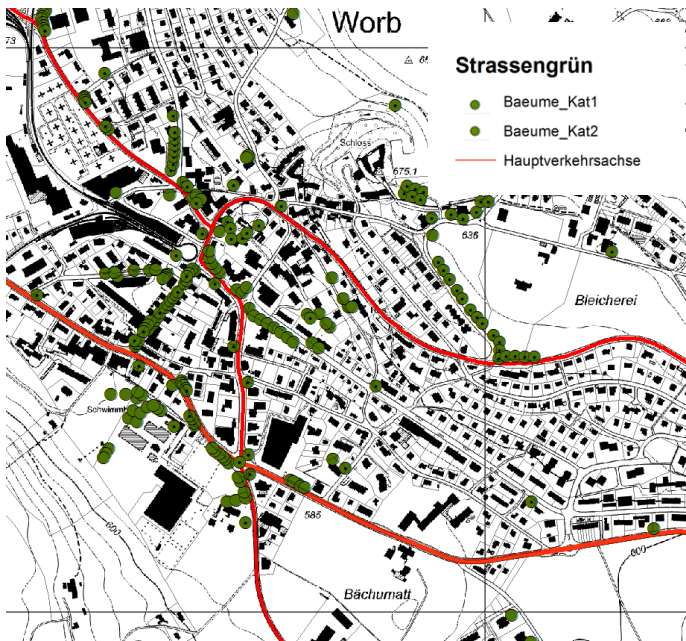
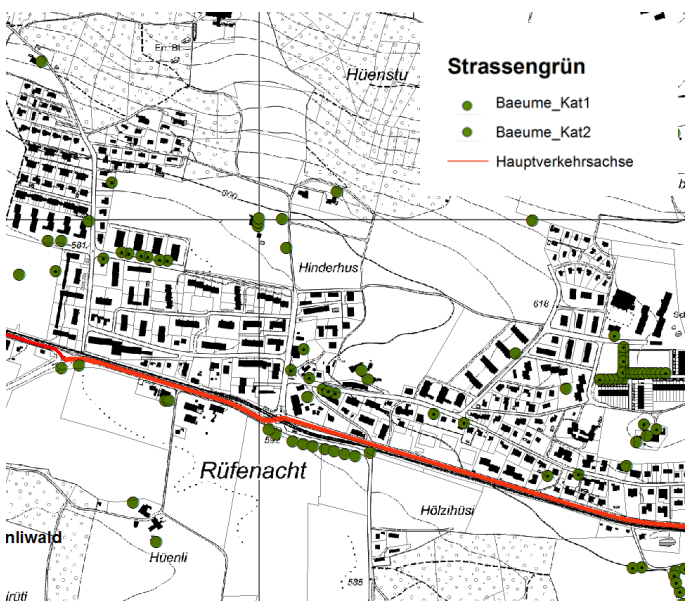


Abbildung 5: Sicht auf Hauptstrasse (Foto: 12.4.2017)

Fazit: Worb weist bereits gute Ansätze zur Begrünung der Strassenräume auf. Die Verbindung mit Strassengrün zum angrenzenden Siedlungsraum hat nicht stattgefunden.

Abbildung 6: Strassenbäume in der Gemeinde Worb (olivgrün markiert) Die Hauptverkehrsachsen sind (hellrot) und die neue Umfahrungsstrasse (dunkelrot) eingezeichnet (GIS)

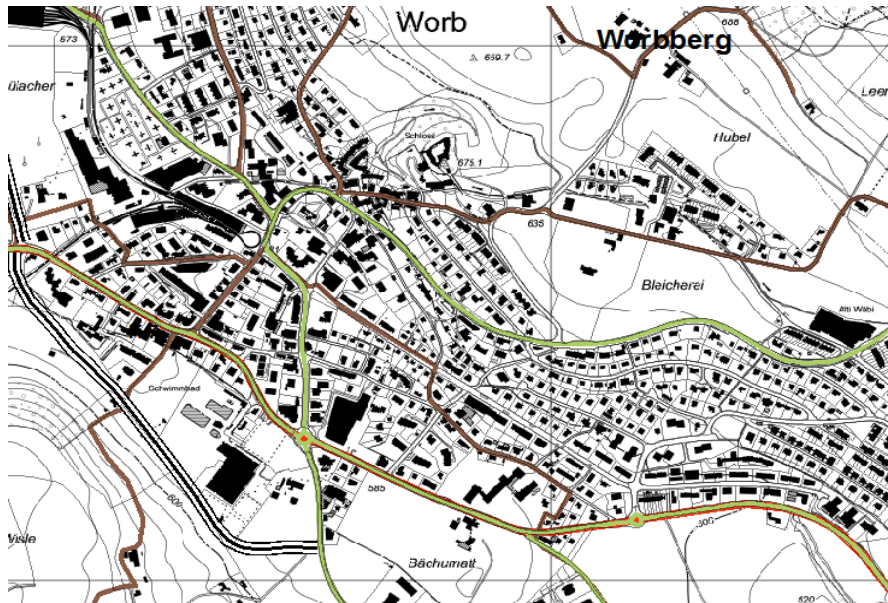


Fazit: In Rüfenacht wirkt die spärliche Begrünung des Strassenraumes konzeptlos und willkürlich. Verbindende Grünzüge in den Wohngebieten fehlen.

Abbildung 7: Strassenbäume in der Gemeinde Rüfenacht (olivgrün markiert) (GIS)

3.3 Strassenräume

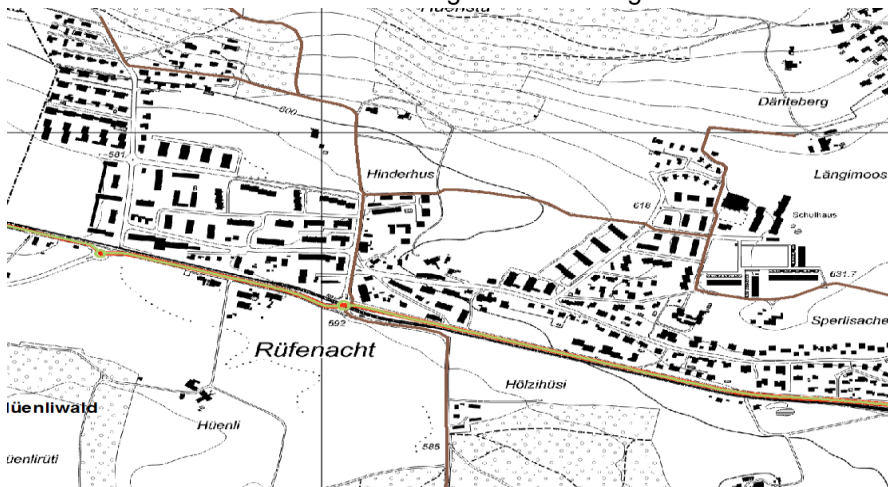
Durch die Verkehrsberuhigung der Hauptstrasse konnte diese Verbindungsachse vom Bahnhof Richtung (Bernstrasse, Sportzentrum Worb) aufgewertet werden und bietet Fussgängern die Möglichkeit, diese Passage gemächlich zu begehen. Als Gegenstück dürfte die Bahnhofstrasse betrachtet werden, sie ist aktuell sehr stark befahren. Hierfür laufen ebenfalls die Vorarbeiten für eine Verkehrsberuhigung vom Kreisel Bernstrasse bis Abzweigung Schulhausstrasse. Die Velowege in Worb (grün eingezeichnet) führen streckengleich wie die Autostrassen entlang der Richigen- Bahnhof-Enggiststein- und Bollstrasse durch die Gemeinde. Die Wanderwege (braun eingezeichnet) führen durch den verkehrsberuhigten Dorfkern nordsüdlich und ostwestlich. Die dunkelrote Strecke zeigt die neue Umfahrungsstrasse auf.



Fazit: Die Bahnhofstrasse ist stark befahren und verleiht dem Dorfkern eine gewisse Hektik.

Abbildung 8: Strassenräume in der Gemeinde Worb (GIS)

Die Hauptverkehrsachse in Rüfenacht bildet die Worbstrasse (grün und rot eingezeichnet), welche an der Gemeinde von Worb Richtung Gümligen vorbeizieht. Der Dorfeingang bildet die Hinterhausstrasse, von welcher Ost- und Westrüfenacht erreicht werden kann. In der Gemeinde sind sämtliche Strassen Siedlungs- und Zufahrtswege die zumeist nicht stark befahren sind. Die Verkehrsintensität auf der Alten Bernstrasse dürfte die höchste innerhalb der Gemeinde sein. Die Wander- und Freizeitrouen (braun eingezeichnet) führen nordsüdlich und ostwestlich in der Region Dentenberg durch die Gemeinde.



Fazit: In Rüfenacht führt der Hauptverkehr am Dorf vorbei. Die zentrale Ortseinfahrt erfolgt über den Sonnenkreisel, was zu grösserem Verkehrsaufkommen in Stosszeiten führt. Die Verkehrsräume werden für die zentrale Dorfontwicklung ein wichtiges Thema bleiben.

Abbildung 9: Strassenräume in der Gemeinde Rüfenacht (GIS)

3.4 Erholungsorte „Freiraumgerüst“ (Umgebung)

Die Gemeinde Worb bietet viele Naherholungsmöglichkeiten in der freien Natur. Nördlich der Gemeinde bäumt sich der Worbberg mit teilweiser Sicht auf das Schloss Worb und die Bergwelt in naher Ferne. Das Gebiet um die Engsteinstrasse/Richigergraben sowie den Bachlauf der Worblen sind beliebte Spazierwege

für Jung und Alt. Ebenfalls sind diese Wege wie auch die Wislen für Hundebesitzer beliebte Spazierausflüge. Südöstlich der Gemeinde im Bereich der Trimsteinstrasse bieten verschiedene Schrebergartenareale der Worber Bevölkerung einen Ausgleich in der Freizeit.

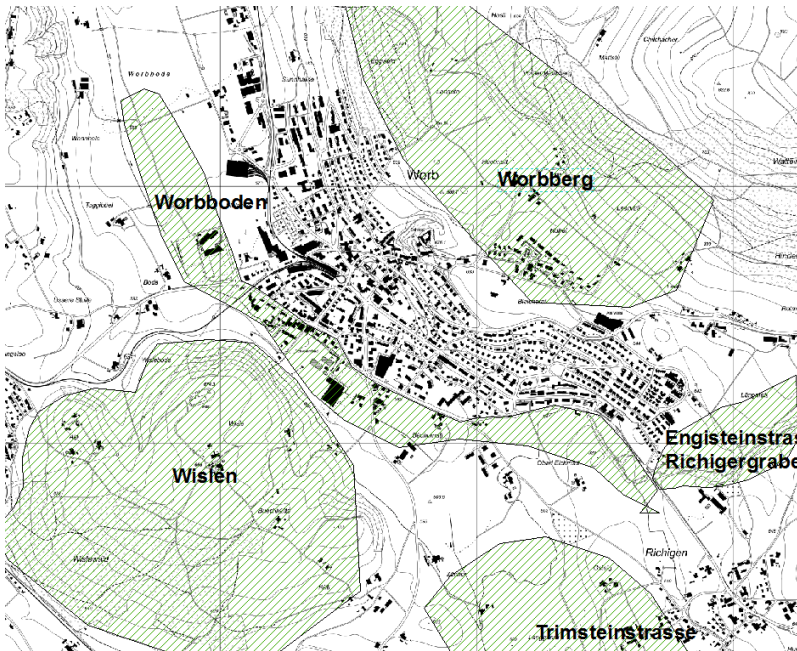
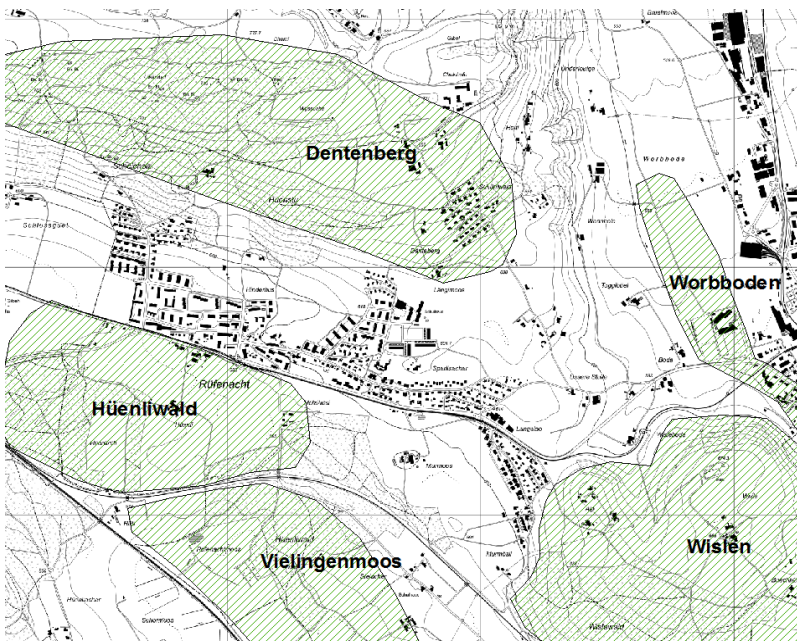


Abbildung 10: Naherholungszonen in der Gemeinde Worb (grün schraffiert) (GIS).

Die Gemeinde Rüfenacht erstreckt sich vom Breitfeld über den Sperlisacher bis zum Steinackerweg. Im Norden bildet der Dentenberg und im Süden westlich der Hüenliwald und im Süden Östlich die Wislen die natürliche Ortsgrenze und zugleich beliebte Erholungsorte in naher Umgebung. Eine weitere, oft besuchte Kleinregion südlich der Gemeinde ist das Vielingenmoos.



Fazit: Zahlreich attraktive Erholungsorte sind angrenzend an das Siedlungsgebiet vorhanden. Wichtig sind Verbindungswege für eine rasche Erreichbarkeit.

Abbildung 11: Naherholungszonen in der Gemeinde Rüfenacht (grün schraffiert) (GIS).

3.5 Nutzungszonen

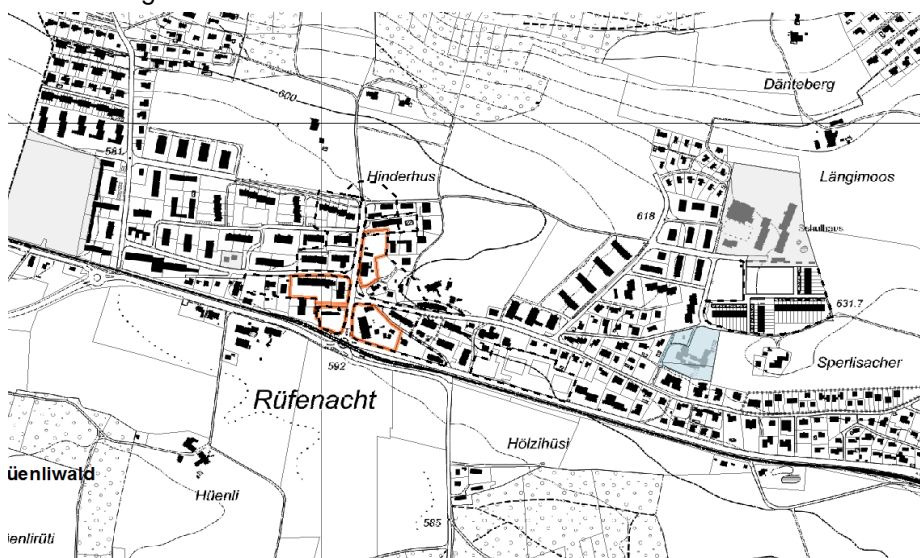
Worb weist unterschiedliche Zonen mit Freiraumpotenzial auf. Die Kernzone (hellgrün markiert) ist die Grundstruktur im Dorfkern. Deren Nutzungsmöglichkeiten sind bereits stark definiert im Baureglement. Zonen mit öffentlichen Nutzen ZöN sind blau markiert. Sie sind teilweise zentral und um den Dorfkern angesiedelt (Schule, Sportzentrum, Friedhof etc.) Die Zonen mit Planungspflicht ZPP (punktiert eingezeichnet) sind weniger vordefiniert, hier besteht ein grösserer Handlungsspielraum.



Fazit: Die Nutzungszonen in Worb sind zumeist zentral gelegen. Dem sollte Rechnung getragen werden, indem wichtige und zentrale Areale für die Allgemeinheit zugänglich bleiben.

Abbildung 12: Nutzungszonen (Kernzone, ZöN, ZPP, ZPP/UeO, UeO) in der Gemeinde Worb (GIS)

Rüfenacht hat vor allem Wohnzonen, einige überbaute Sonderzonen und dispers verteilte Zonen für öffentliche Nutzung.

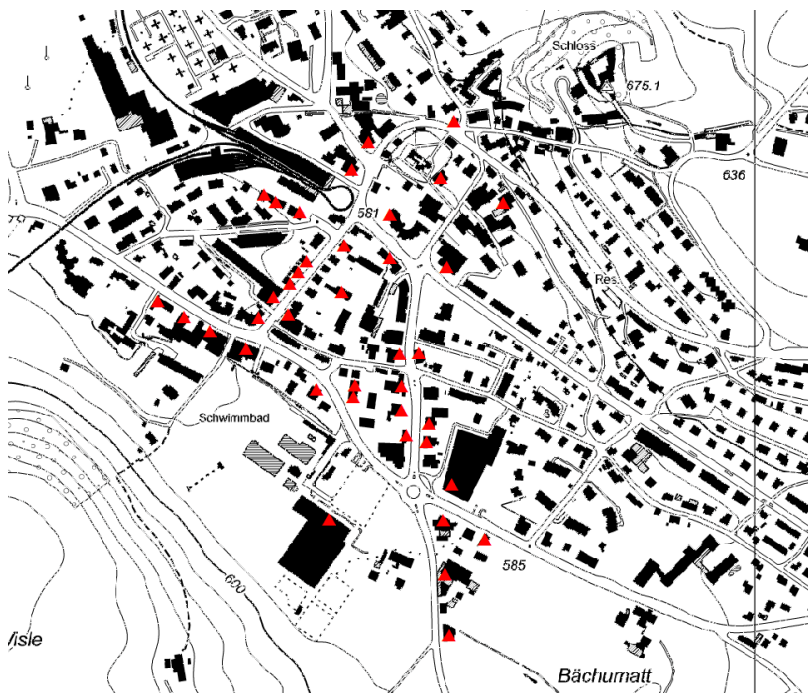


Fazit: Rüfenachts öffentliche Freiräume liegen weit auseinander. Ein gemeinsames Zentrum könnte dem Ort einen neuen Impuls verleihen. Das bedingt aber entsprechende raumplanerische Vorgaben für zusätzliche Freiräume.

Abbildung 13: Nutzungszonen (Kernzone, ZöN, ZPP, ZPP/UeO, UeO) in der Gemeinde Rüfenacht (GIS)

3.6 Verkauf & Gastro

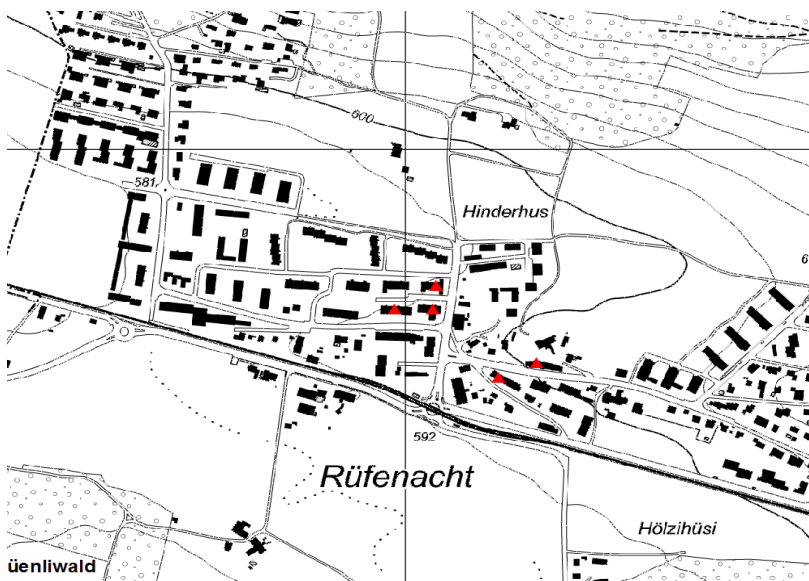
Die zahlreichen Ladenlokale und Verpflegungsmöglichkeiten in Worb sind zumeist im Zentrum Bahnhofstrasse/Hauptstrasse angesiedelt. In den letzten Jahren musste festgestellt werden, dass zunehmend kleinere Betriebe einen Mangel an Laufkundschaft verzeichnen. Mit dem aktuellen Bau des Aldi südlich des Dorfkerns und ohne begleitende Massnahmen dürfte sich eine Verschiebung der Einkaufsmöglichkeiten vom Bärenplatz/ Hauptstrasse in Richtung Bahnhofstrasse/Migroskreisel fortsetzen.



Fazit: Der Teufelskreis „weniger Kunden - weniger Läden – kleineres Angebot – weniger Kunden - ...“ muss durchbrochen werden, indem die Planung an zentraler Lage frequenzstarkes Gewerbe vorsieht und den Kunden attraktive Zirkulationsflächen und Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Abbildung 14: Einkaufs- und Gastromöglichkeiten in der Gemeinde Worb (GIS)

Rüfenacht bietet im Dorfkern eine Einkaufsmöglichkeit (Coop), Poststelle, Coiffeur und Pizzakurier an. Ein fester Gastrobetrieb ist aktuell keiner vorhanden.

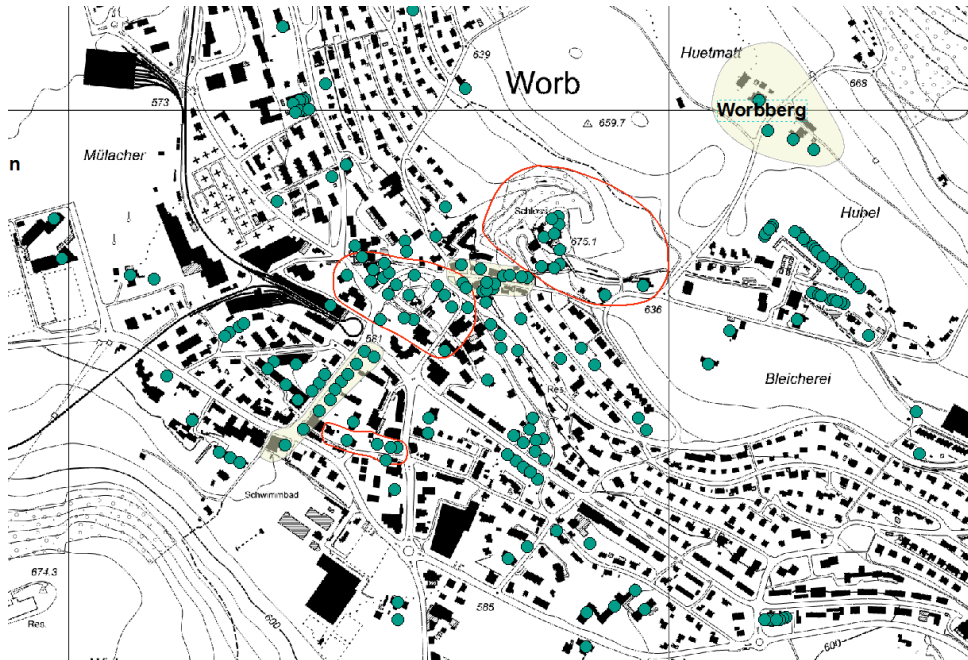


Fazit: Die mangelnde Konzentration der Begegnungsflächen im Zentrum, verbunden mit einem kleinen und schmalen Angebot an Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen führten dazu, dass ein grosser Teil der Bevölkerung die Möglichkeiten im Ort wenig kennt und nutzt. Mit dem neuen Platz und Restaurant auf dem Sonnenareal und einer Aufwertung und Belebung des Dorfkerns könnte eine Trendwende erreicht werden.

Abbildung 15: Einkaufs- und Gastromöglichkeiten in der Gemeinde Rüfenacht (GIS)

3.7 Gebäude mit speziellen Qualitäten

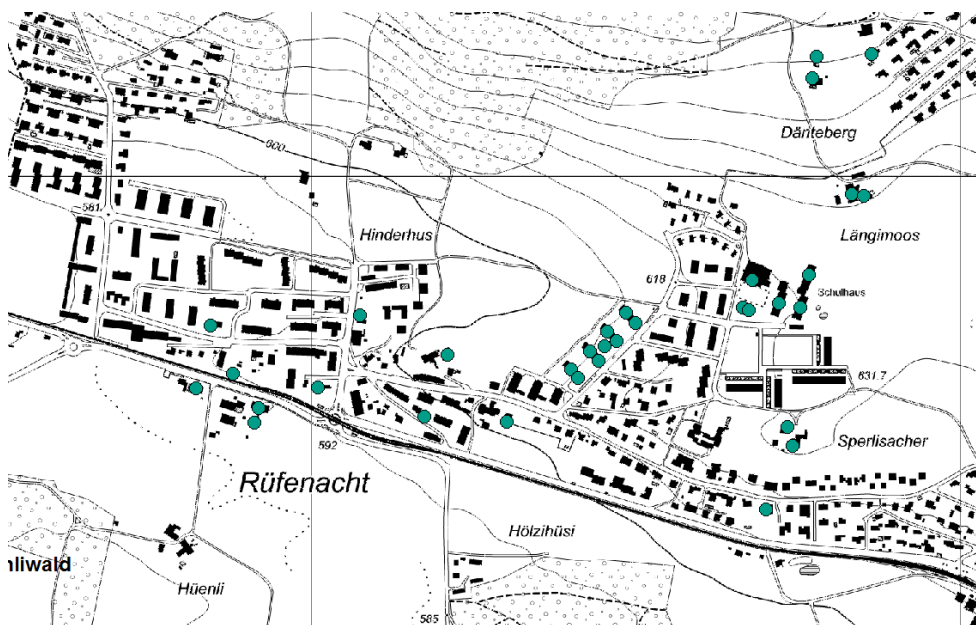
Die Gemeinde Worb weist eine hohe Anzahl an schützenswerten und historischen Gebäuden auf. Viele davon befinden sich im Zentrum. Für die Freiraumplanung ist der Bereich um die Reformierte Kirche, entlang der Hauptstrasse und im Siedlungsbereich Kreuzgasse zu beachten.



Fazit: Diese Gebäude sind wichtige, identitätsbildende Objekte: Bei Erneuerungen sind sowohl die Gebäude, die Bebauungsstruktur und der dazu gehörende Umschwung mit den Grünräumen wichtige Elemente.

Abbildung 16: Gebäude mit speziellen Qualitäten in der Gemeinde Worb (GIS)

Die wenigen historisch geprägten Bauten befinden sich im Bereich des Dorfkerns. Es handelt sich dabei vor allem um Bauernhäuser. Neuere Bauten wurden noch nicht klassiert aber ins Inventar aufgenommen.



Fazit: Schützenswerte Gebäude sind wichtige Identitätsobjekte. Sie prägen den Dorfkern und zeigen den Charakter der Gemeinden.

Abbildung 17: Gebäude mit speziellen Qualitäten in der Gemeinde Rüfenacht (GIS)

3.8 Siedlungs- und Aussenraumstruktur

Gut ersichtlich ist die Wohnzone (gelb markiert), welche sich hauptsächlich nördlich und östlich der Gemeinde entwickelten. Im Norden bildet das Schloss Worb mit Waldanteil und der Worbberg die Siedlungsgrenze, im Süden die Wisle.

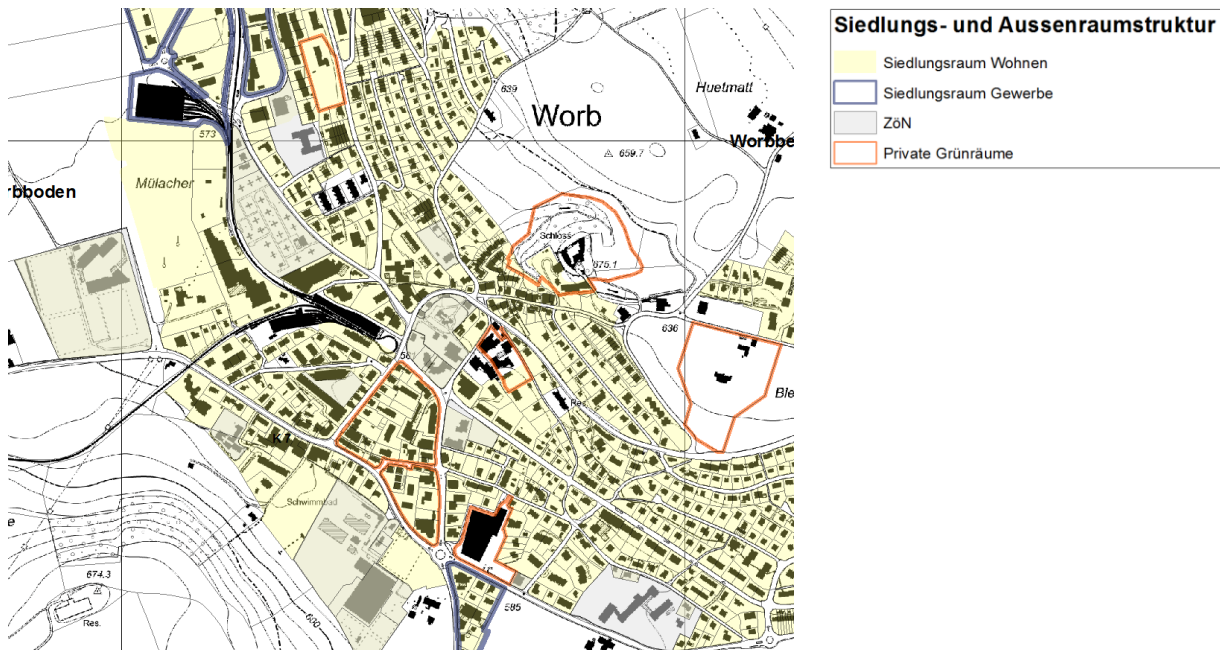


Abbildung 18: Siedlung und Aussenraumstruktur in der Gemeinde Worb, die Wohnzonen sind gelb, die Industriezone blau, die öffentlichen Zonen grau und Privatflächen orange umrandet (GIS).

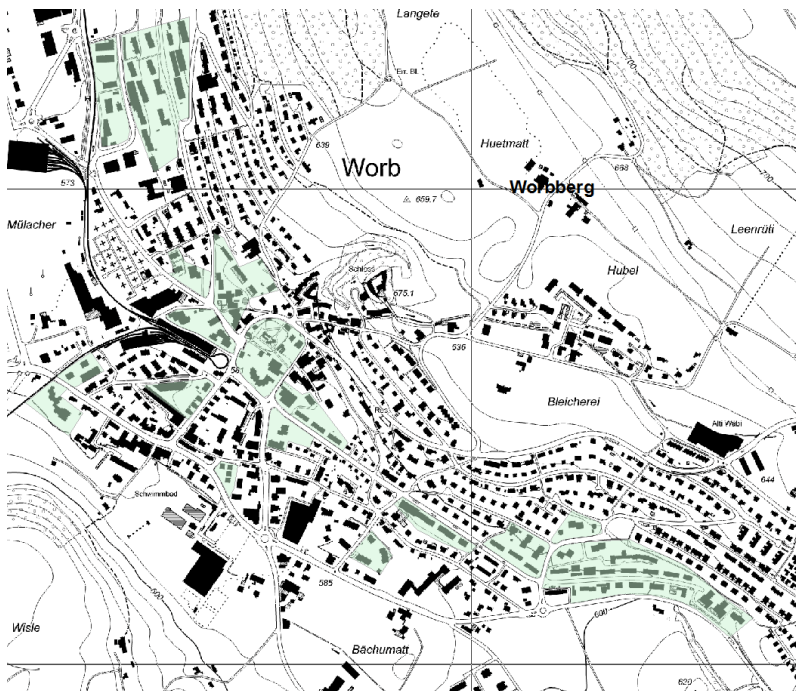


Abbildung 19: Halböffentliche Bebauungen, Arealüberbauungen in Worb (GIS).

Fazit: Die grösseren Freiräume befinden sich im Besitze der Gemeinde oder Kirchgemeinden. Die Wohnzonen sind meist wenig dicht überbaut und weisen viele Grünflächen von unterschiedlicher Qualität auf. Grössere Grünflächen liegen auch bei Arealüberbauungen. Worb hat die Chance, sowohl eine Innere Verdichtung vorzunehmen und trotzdem genügend Frei- und Grünräume zu erhalten.

Rüfenacht weist fast nur Wohngebiete aus, die sich vom Zentrum Richtung Unterdorf und Oberdorf erstrecken. Die öffentlichen Freiräume umklammern das Dorf, im Zentrum existieren praktisch keine Freiräume mit Qualität. Gemessen an der Publikumsfrequenz im Dorf, kann von einer „Schlafgemeinde“ gesprochen werden.

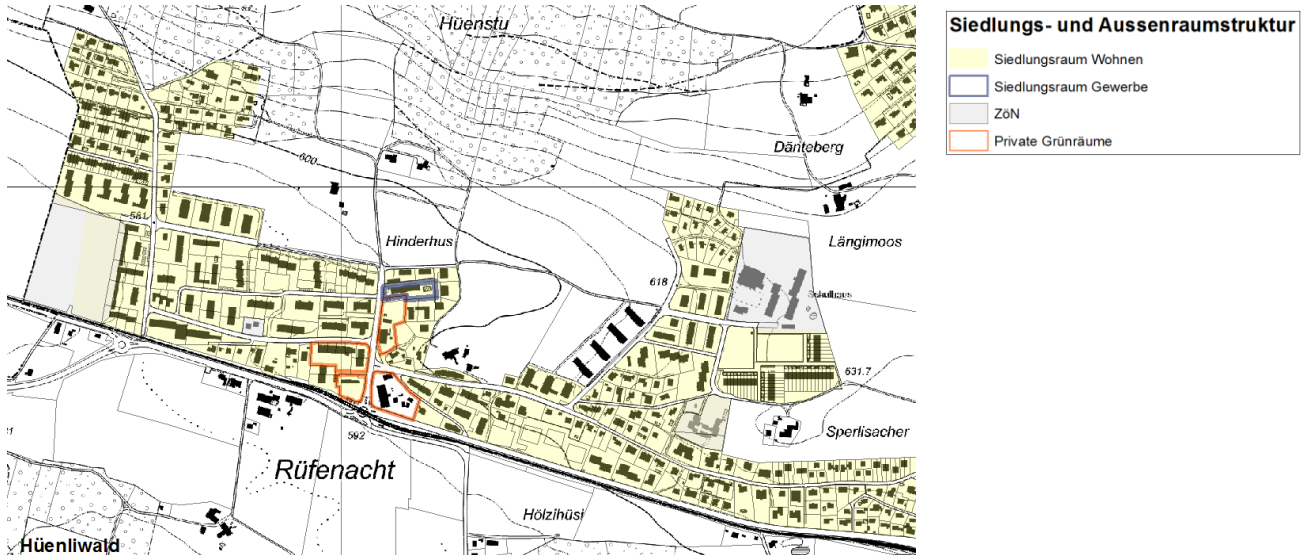


Abbildung 20: Siedlung und Aussenraumstruktur in der Gemeinde Rüfenacht, die Wohnzonen sind gelb, die Industriezone blau, die öffentlichen Zonen grau und Privatflächen orange umrandet (GIS).

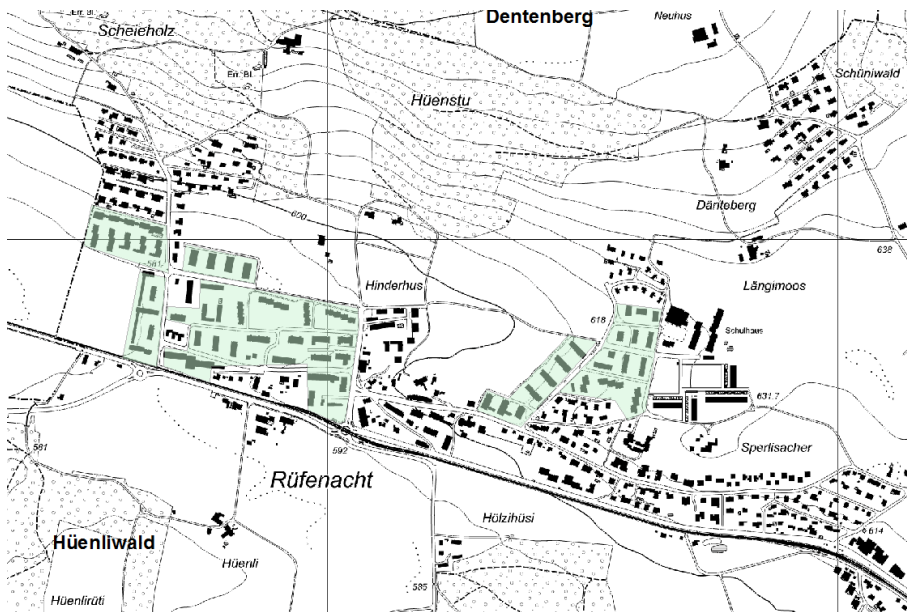


Abbildung 21: Halböffentliche Bebauungen, Arealüberbauungen in Rüfenacht (GIS).

Fazit: Grössere, zentrale Freiräume, die sich im Besitz der Gemeinde befinden, fehlen. Mit planerischen Massnahmen muss sich die Gemeinde den Handlungsspielraum für eine künftige Dorferwicklung sichern. Eine Verdichtung der locker bebauten Gebiete ist ohne Abstriche am Grün- und Freiraum möglich, bei den Arealüberbauungen werden qualitative Aufwertungen der Freiräume nötig sein.

3.9 Kulturelles und Freizeitangebote/Führungen

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Atelier Worb | 7. Atelier für kreative Kunsttherapie |
| 2. Bärensaal und Foyer des Bärensaaals | 8. Freizeithaus Worb |
| 3. Chino Worb | 9. Vitaparcour Worb |
| 4. Zapfenziehermuseum | 10. Galerie St. Martin Worb |
| 5. Worber Saalkonzerte (Kirche) | 11. Gemeindebibliothek Worb |
| 6. Wochenmarkt Worb | |

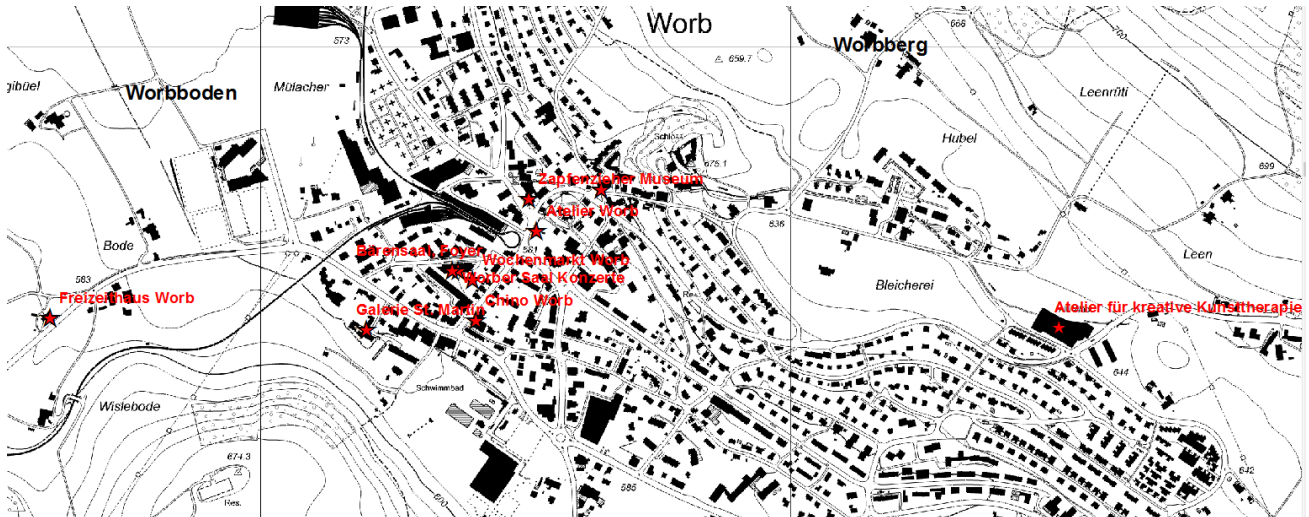


Abbildung 22: Kulturelle Anlässe und Freizeitangebote in der Gemeinde Worb (GIS).

Fazit: In Worb konzentriert sich das kulturelle Leben in der Dorfmitte, was auch an Randzeiten Besucherströme garantiert. Zudem besteht ein breites Angebot, das durch die Gastrobetriebe ergänzt wird.

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 1. Ofenhüsi Rüfenacht | 3. Dorffest/Dreschfest Rüfenacht |
| 2. Spielplatz „Robi“ Rüfenacht | 4. Spycher Rüfenacht |

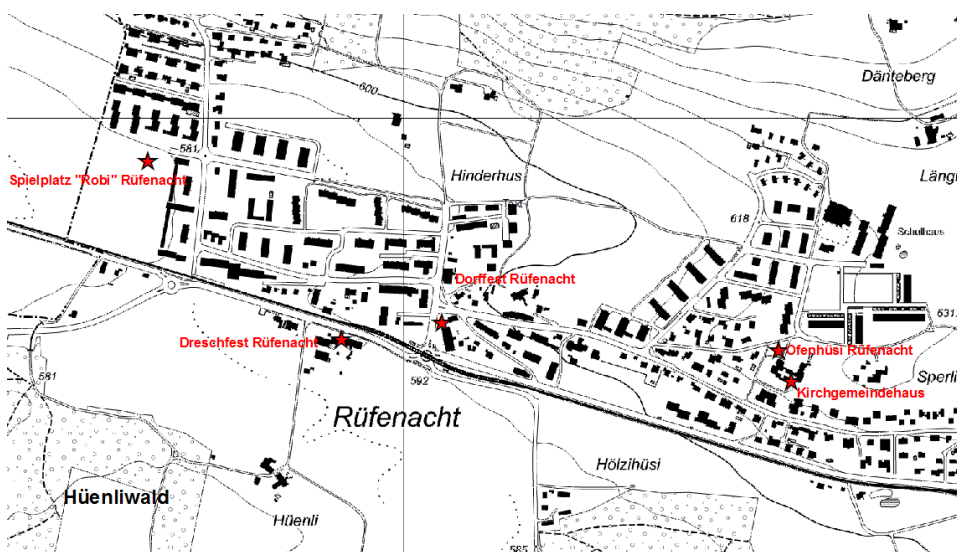


Abbildung 22: Kulturelle Anlässe und Freizeitangebote in der Gemeinde Rüfenacht (GIS).

Fazit: In Rüfenacht fehlt ein kontinuierliches Angebot weitgehend, dezentral finden Angebote im Kirchgemeindehaus und beim Spielplatz Robi statt.

4. Konzept Worb-Dorf

Zielsetzung:

- Worb verfügt über ein dichtes Netz an attraktiven, öffentlichen und gemeinschaftlichen Spiel und Begegnungsflächen.
- Worb verfügt über ein dichtes Netz an attraktiven „Langsam-Verkehrswegen“, welches das ganze Siedlungsgebiet durchzieht.
- Die Kernzone ist begrünt und gut an die Siedlung angebunden.
- Das Siedlungsgebiet ist stark und ökologisch hochwertig durchgrünt.
- Das Siedlungsgebiet ist gut in die Landschaft eingebettet.
- In der Bevölkerung steigen das Bewusstsein und die Sensibilität für öffentliche Räume (Plätze, Grünflächen, Strassenräume) sowie für den Wert der Kulturlandschaft und die Ökologie.

4.1 Konzeptplan Worb-Dorf

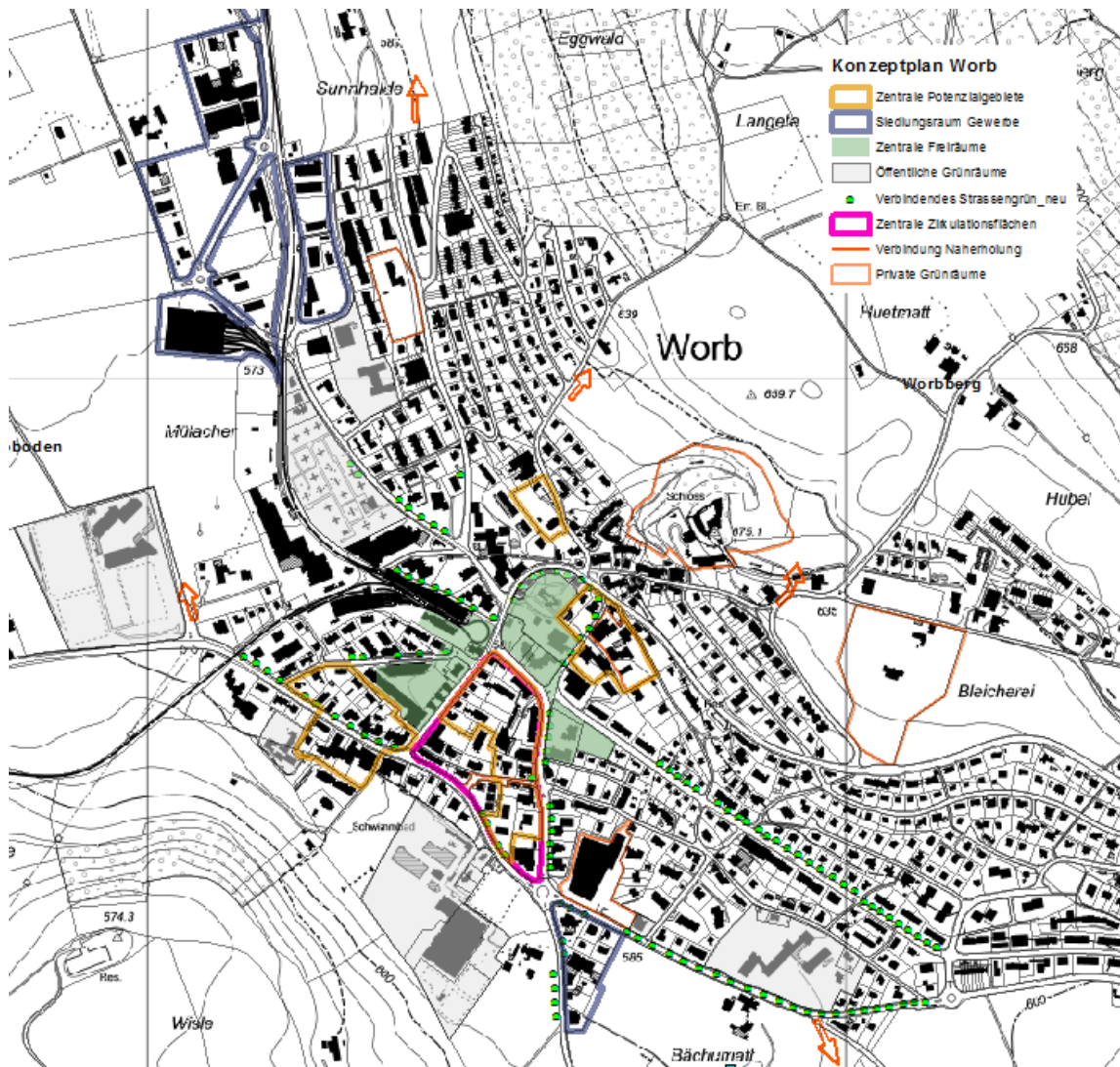


Abbildung 23: Konzeptplan der Gemeinde Worb (A3-Plan separat) (GIS).

4.2 Massnahmenblätter mit Entwicklungsziel und Handlungsbedarf Worb-Dorf

4.2.1 Zentrale Freiräume Worb-Dorf

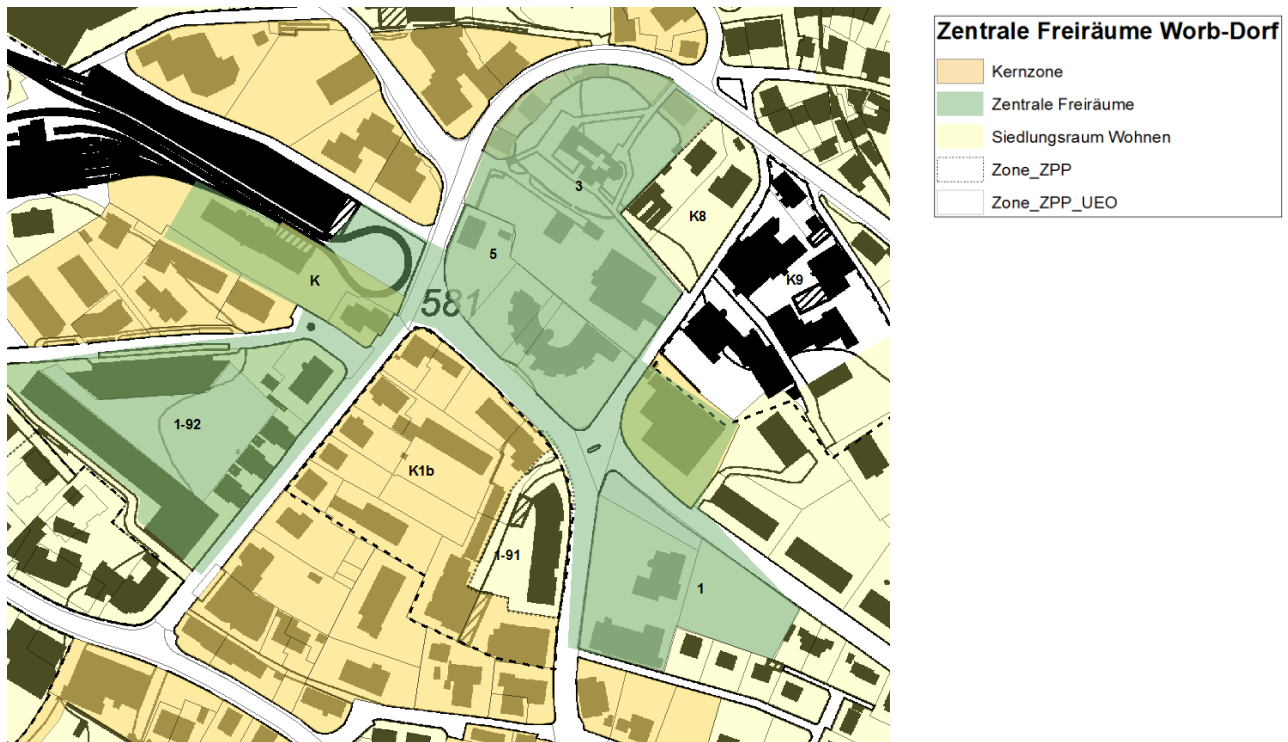


Abbildung 24: Ausschnitt Zentrum Worb mit verschiedenen Zonen (GIS).

Beschreibung

Im Dorfkern von Worb sind verschiedenste Freiräume mit unterschiedlichen Qualitäten vorhanden (Bärenplatz, Altersheim, Schulhaus Dorf, Reformierte Kirche, Bahnhofplatz).

Im Kontext mit den verkehrsberuhigten Haupt-, Bern- und Bahnhofstrasse, sowie in Anbetracht der vielen Verkaufsgeschäfte und Gastrobetriebe, kombiniert mit der Nähe zum Bahnhof, ergibt dies ein grosses Aufwertungspotenzial für die bestehenden, eher isolierten Freiräume.

Entwicklungsziele:

- Identitätsstiftende Aufwertung der Zentralen Freiräume und eine optische Einheitlichkeit sollen die einzelnen Freiräume verbinden und als einen grosszügigen Grün- und Begegnungsraum erscheinen lassen.
- Das Zusammenspiel zwischen „Langsamverkehr“ und beruhigter Ortsdurchfahrt mit Kurzzeitparkierung soll das Dorfzentrum beleben.
- Aufenthalt und Begegnungen zwischen den Generationen - die Verweildauer im Dorfkern soll zudem erhöht werden.

Umsetzungsideen:

- Projekt zur Verbindung und Aufwertung der bezeichneten zentralen Freiräume lancieren, dabei auch die Strassenräume und angrenzenden Freiräume einbeziehen.
- Aussenräume der Gastrolokale erweitern und begrünen (z.B. Schattenbäume).
- Ruhiger Erholungsort bei Reformierter Kirche anlegen.
- Reichhaltige Kinderspielmöglichkeiten erstellen.
- Freiräume mit spezieller Ausrichtung auf ältere Menschen gestalten.
- Sachdienliche Begrünung mit einheimischen Arten vornehmen.
- Begrünte oder versickerungstaugliche Beläge vorsehen.
- Prüfen Verkehrsführung im Bereich Bühlweg-Schulhausstrasse Bahnhofstrasse und im Bereich Bahnhofstrasse – Hauptstrasse – Kirchweg.
- Massnahmen zur Belebung des Bahnhofplatzes prüfen, Verweildauer erhöhen.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

1-92 ÜeO Areal Bären und Umgebung (BR Art 36)

Grosser, bestehender Platz kann heute als „städtischer Freiraum“ genutzt werden. Es besteht auch die Infrastruktur wie Restaurant und Läden. Leider etwas peripher des „Publikumsverkehrs“ gelegen. Ort vieler Veranstaltungen. Es laufen Bestrebungen, den Platz besser zu bespielen resp. zu beleben.

- ⇒ kein Handlungsbedarf.
- ⇒ Integration in eine übergreifende Freiraumplanung „Zentrum“.

K (KZ1) Bahnhofplatz, Bahnhof, Wendeschleife (BR Art. 4)

Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs, mit grosser, wenig strukturierter Verkehrsfläche. Viele schlecht nutzbare Flächen mit Hartbelägen, wenig einladende Freifläche mit Aufwertungspotenzial.

- ⇒ Diskussion mit Siedlungsplanung über die Möglichkeiten zur Integration des Bahnhofplatzes in eine übergreifende Freiraumplanung „Zentrum“.

ZöN 5 Altersbetreuung Worb (BR Art. 10)

Neueres Gebäude für Wohnen im Alter, der dazugehörige Freiraum ist begrenzt, aber reichhaltig möbliert (Bäume, Spielgeräte, Bänke) und liegt in der Nähe der Cafeteria.

Ein zusammenfassen des Umschwungs mit demjenigen der Kirche und dem Kirchgemeindehaus könnte eine grosszügige Anlage ergeben für eher ruhige Nutzungen.

- ⇒ Integration in eine übergreifende Freiraumplanung „Zentrum“.
- ⇒ Ergänzung Text in BR. Art 10: Umgebung ist als öffentlicher, zentraler Freiraum in Worb zu erhalten, zu vernetzen und aufzuwerten.

ZöN 3 Reformierte Kirche und Kirchgemeindehaus (BR Art. 10)

Umgebung der Kirche und -Gemeindehauses, die als Grünflächen wertvoll sind und v.a. die Kirche in die Landschaft einbettet. Als Erholungsort und Freiraum ist die Umgebung wenig attraktiv und wird wenig genutzt. Die eher schlechte Zugänglichkeit seitens Post und die versteckte Lage tragen das ihrige zu dieser Situation bei.

- ⇒ Ergänzung Text in BR. Art 10: Umgebung ist als öffentlicher, zentraler Freiraum in Worb zu erhalten, zu vernetzen und aufzuwerten.
- ⇒ Integration in eine übergreifende Freiraumplanung „Zentrum“.

K (KZ2) Schulhausstrasse 1 (Woodis, Feelgood, Dr. Hiltbrunner) (BR Art 4)

Verkehrsflächen dominieren den Raum, obwohl sich viele Flächen als attraktive Freiräume eignen würden und der Ort dank Zentralität und Restaurantbetrieb belebt ist. Ein Vernetzen und Aufwerten der Freiräume soll dank der Überprüfung der Verkehrsführung und Parkierung zu einem grosszügigen Freiraum führen.

- ⇒ Kernzone im BR enthält im Erdgeschoss eine „gewerbliche Nutzung“, eventuell könnte eine Präzisierung durch Nutzung mit Publikumsverkehr erfolgen.
- ⇒ Prüfen, ob nicht eine ZPP zielführender wäre um die spezifischeren Anliegen der Gemeinde besser einbringen zu können.
- ⇒ Integration in eine übergreifende Freiraumplanung „Zentrum“.

ZöN 1 Schulhaus Dorf (BR Art. 10)

Grosse, bereits als ZöN ausgeschieden Flächen an optimaler Lage. Zurzeit jedoch mit Hartbelag versehen, optisch mit einer Hecke zum Strassenraum abgetrennt und monoton gestaltet. Umgestaltung in BR enthalten. Ein aufwerten des Freiraumes soll auch im Zusammenhang mit einer Überprüfung der Verkehrsführung und Parkierung erfolgen und zu einer Vernetzung der Freiräume führen.

- Integration in eine übergreifende Freiraumplanung „Zentrum“.
- Integration der Bedürfnisse der Schule und Tagesschule.

Strassenraum, Kreuzung

Die Umgestaltung der Bahnhofstrasse ist geplant und wird bald ausgeführt. Damit kann ein kleineres und langsames Verkehrsaufkommen erwartet werden, so dass Anpassungen im Strassenraum möglich sein sollten. Zu überdenken ist der Standort der Abfallentsorgungsstation und die Parkierung, wobei ein genügendes Angebot an Kurzzeitparkplätzen zu erhalten ist.

- ⇒ Prüfen Verkehrsführung im Bereich Bühlweg-Schulhausstrasse Bahnhofstrasse und im Bereich Bahnhofstrasse – Hauptstrasse – Kirchweg.
- ⇒ Prüfen ob Begegnungszonen ausgeschieden werden können und zielführend sind.
- ⇒ Integration in eine übergreifende Freiraumplanung „Zentrum“.

Handlungsbedarf Richtplanung

Massnahmenblatt: Erarbeiten Freiraumplanung „Zentrum“

Projekt zur Aufwertung und Umgestaltung der zentralen Freiräume in Worb lancieren.

Überdenken der Verkehrsführung und Reduktion der Strassenflächen. Gestalterische Verbindung der Freiräume und Auflösung der Trennung „Strassenraum-Freiraum“, Platzgestaltung beim Bahnhof und beim Dorfschulhaus integrieren.

Synergien zur angrenzenden gewerblichen Nutzung sind auszumachen. Damit soll die Belebung der Freiräume gefördert und die Verweildauer erhöht werden. Aussenräume der Gastrobetriebe erweitern und begrünen (z.B. Schattenbäume), anlegen der Kinderspielmöglichkeiten in der Nähe zu Gastronomie und Begegnungsorten etc.

Freiräume gliedern, z.B. bei Kirche als ruhige Parkanlage vorsehen (evtl. in Zusammenhang mit religiösen Themen / Lebensfragen), beim Schulhausareal auf Spiel, Sport und Begegnung ausrichten.

Ausgestaltung als optisch durchgehender Grünraum mit sachdienlicher Begrünung (einheimischen, standortgerechter Bepflanzung) und an geeigneten Stellen ökologisch wertvolle Nischen. Ausstattung mit Ausreichend Sitzgelegenheiten für ältere Menschen, Brunnen / Wasserspiel an zentraler Lage vorsehen, wo möglich begrünte und versickerungstaugliche Beläge vorsehen

- ⇒ Freiräume besser erschliessen, z.B. Wegverbindung Kirche zu Altersbetreuung erstellen, Zugänglichkeit zur Kirche verbessern.

Weitere Massnahmen

Zentrale Freiräume in das Ortsmarketing integrieren.

4.2.2 Zentrale Potenzialgebiete Worb-Dorf

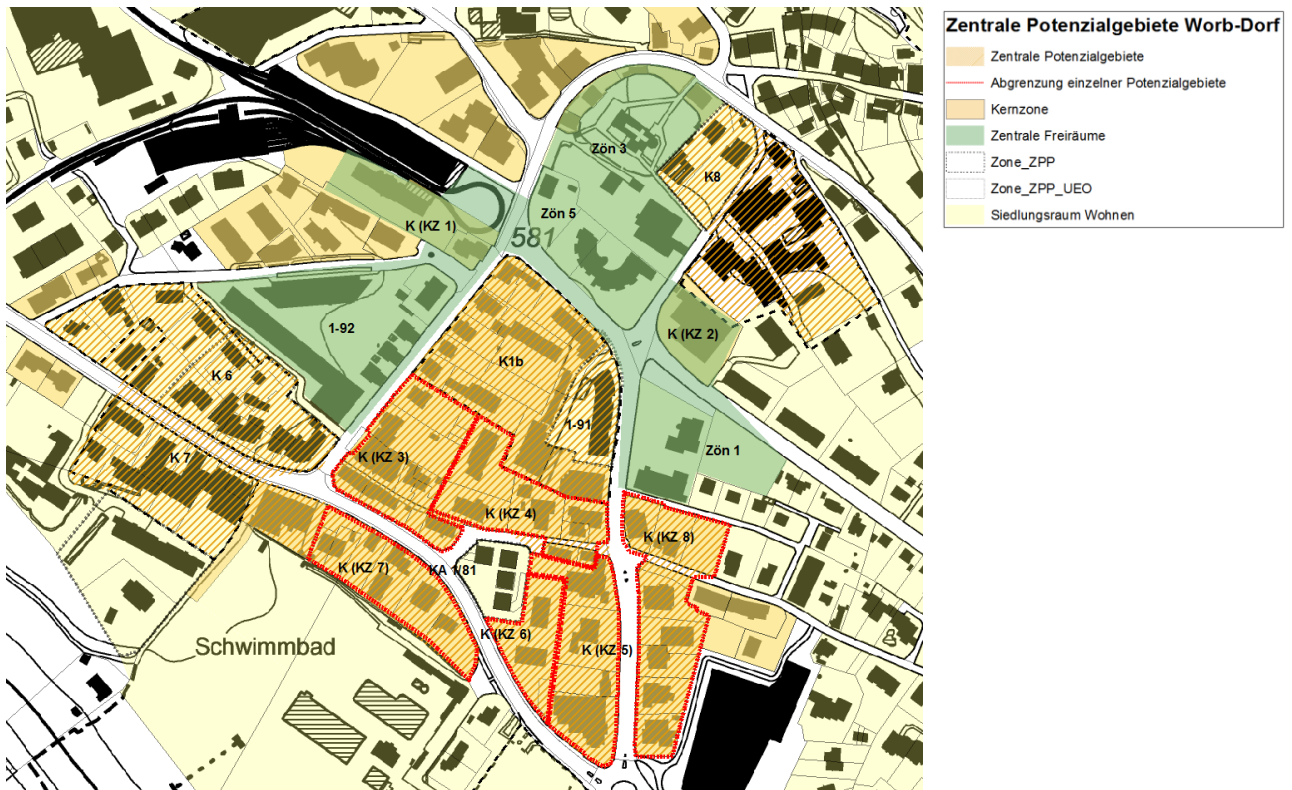


Abbildung 25: Ausschnitt Zentrum Worb mit verschiedenen Zonen inkl. Schraffierter Potenzialgebiete (GIS).

Beschreibung

Im Zentrum von Worb befinden sich gemäss dem Zonenplan zahlreiche Spezialzonen. Aufgrund der Zentralität und dem Alter der Liegenschaften besteht hier ein erhöhtes Potenzial für Umgestaltungen resp. Neubauprojekten. Dieses ist auch dazu zu nutzen, dass qualitativ hochstehende Freiräume entstehen, die teilweise auch von der Öffentlichkeit genutzt werden können.

Entwicklungsziele:

- Schaffen von verdichteten Siedlungsstrukturen mit qualitativ hochstehenden Freiräumen.
- Zusammenhängende Freiräume schaffen, die durch eine Gleichartigkeit ein grosszügiges Raumgefühl vermitteln.
- Schaffen eines ökologisch wertvollen Gebäudeumfeldes (z.B. Bei Grundbegrünung nur einheimische Arten verwenden).
- Erhalten der traditionellen Gebäudestrukturen mit kleinen privaten Aussenbereichen bei Wohnbauten.
- Förderung von Gewerbe mit Publikumsverkehr an zentralen Lagen (z.B. Verkauf, Gastro, Praxen).
- Durchlässigkeit für Langsamverkehr verbessern.
- Attraktivität im Dorfzentrum fördern (für Gewerbe und für Besucher).

Umsetzungsideen:

- Öffentliche Ansprüche an die Räume sichern.
- Vorgehen Freiraum.
- Öffentliche/halböffentliche Nutzung fördern.
- Brauerei Worb, Schaffung von Fuss- und Radwegverbindungen, evtl. Ersatz für Weg durch Kirchgelände.
- Genügend Freiräume bei Verdichtung (Sonnenareal, Dreiklang oder Verzinkerei) -> Ortsplanungsrevision.
- Verbesserung Wegenetz („Abkürzungen“).
- Grundsätze für Dorfentwicklung frühzeitig verfassen.
- Massnahmen zur Belebung des Dorfkentrums definieren und umsetzen.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

K7 ZPP Bernstrasse Süd, Worb“ (BR Art 15)

Ausrichtung auf gewerbliche Nutzung in Erdgeschoss wichtig, auch publikums-intensive Geschäfte sind als Ausrichtung erwähnt, was eine Grundvoraussetzung für belebte Freiräume (wie die umgestaltete Bernstrasse sein sollte) ist.

- ⇒ Ergänzung des Artikels: auf eine angemessene Begrünung und versickerbaren Flächen ist zu achten.

K6 ZPP Bernstrasse Nord, Worb“ (BR Art 14)

Wird zurzeit überbaut.

- ⇒ Aussage zu angemessene Begrünung und versickerbare Flächen fehlt im Art 14.

K8 ZPP „Umgebung Kirche Worb“ (BR Art 16)

Die ZPP umfasst die alte Gärtnerei mit ihren Treibhäuser und dem strassenseitigen Neubau sowie das ausladende Haus mit dem grossen Privatgarten.

- ⇒ Die Erhaltung eines angemessenen Grünraumes ist im Zusammenhang mit der Umgebung der Kirche wichtig und wertvoll. Diskussion mit Siedlungsplanung über die Nutzung und die Erhaltung der notwendigen Grünräume führen und bei Bedarf Anpassung im BR vornehmen. (z.B. GZ 0.5)

K1b ZPP Bahnhofstrasse – Kreuzgasse, Worb“ (BR Art. 12)

Mitten im Dorf gelegene ZPP die im Zusammenhang mit einer grösseren Durchlässigkeit für Fussgänger Bedeutung hat.

Ergänzung der Ziele Art 12

- ⇒ Die Schaffung von Fuss- und Radwegverbindungen (zwischen Bahnhofstrasse, Kreuzgasse, und Hauptstrasse)
- ⇒ Erhaltung einer angemessenen Grünfläche um die erhaltens- und schützenswerten Gebäude (z.B. GZ 0.4)

Anregung:

Strassenseitig zur Bahnhofstrasse, sind laubenartige Überdachungen vorzusehen (bei Firma Rüfenacht „Vorschärmen“ vorhanden).

1-91 ÜeO Bahnhofstrasse Worb (Art 36 wie ZPP K1 Art. 12)

Bestehende Teil-ÜeO, gebaut.

⇒ kleiner Handlungsbedarf

Anregung:

Strassenseitig zur Bahnhofstrasse sind laubenartige Überdachungen vorzusehen (z.T. Vorhanden als „Vorschärmen“).

K (KZ3) Hauptstrasse, Kino, Bernstrasse (BR Art. 4)

(Parz. 1649, 1466, 4684, 904, 1828, 985, 984, 1216, 1666, 38, 675, 4315, 4606, 4607,4 608)
Aus städtebaulicher Sicht überdenken, ob geschlossene Bauweise zielführend ist.

Evtl. Nutzung präzisieren, wünschenswert wären Nutzungen mit Publikumsverkehr, damit die Freiräume belebt werden.

Prüfen, ob nicht eine ZPP zielführender wäre und spezifischere Anliegen der Gemeinde besser eingebracht werden könnte (z.B. öffentliche Verbindung zur Kreuzgasse).

Prüfen, ob zur Erhaltung einer angemessenen Grünfläche eine Grünflächenziffer eingeführt werden soll (z.B. GZ 0.4).

K (KZ4) Kreuzgasse (BR Art. 4)

(Parz 1650,601,138,976,4008,976,1694,1414)

Prüfen, ob nicht eine ZPP zielführender wäre und spezifischere Anliegen der Gemeinde besser eingebracht werden könnte (z.B. öffentliche Verbindung zur Kreuzgasse).

Strassenseitig zur Bahnhofstrasse, sind laubenartige Überdachungen vorzusehen.

K (KZ5) Bahnhofstrasse (BR Art. 4)

(Parz. 1802, 1045, 1826, 1823)

⇒ Kein Handlungsbedarf

Idee: Strassenseitig zur Bahnhofstrasse, vorsehen von laubenartiger Überdachung (z.T. Vorhanden als „Vorschärmen“).

K (KZ6) Bernstrasse (Br Art. 4)

(Parz. 1824)

Wohnhäuser mit wenig Strassenbezug und an die Strasse grenzendem Garten.

⇒ Prüfen, mit welcher planerischen Massnahmen bei einem Erneuerungsprojekt gewerbliche Nutzungen gegen die Bernstrasse hin gefördert werden könnte.

KA 1/81 ZPP Bernstrasse – Kreuzgasse, Worb“ (wie ZPP K1 BR Art. 12)

Meienhofstatt, bebaute Fläche mit vielfältigem Angebot, jedoch bisher etwas peripher gelegen.

⇒ Kein Handlungsbedarf

K (KZ7) Bernstrasse mit Sternen (BR Art. 4)

(Parz 1584,1413,1058,1007,4262,4261,1460)

Vorwiegend Wohnnutzung mit wenig Gewerbeanteil. Beim Restaurant Sternen wird im Zusammenhang mit der der Sanierung Bernstrasse eine platzartige Situation entstehen.

⇒ Prüfen ob eine ZPP sinnvoll wäre aufgrund der neuen Situation.

K (KZ8) Bahnhofstrasse mit Hirschen (Br Art 4)

(Parz 1764, 1129,4045,1046,1204,1213,449,1211,1212)

Teilweise Einzelbauten mit „stillem“ Gewerbe (Notariat, Zahnarzt), die teilweise direkt an der Strasse liegen oder vorgelagert kleine private Gärten haben. Teilweise aber auch grössere Gebäude mit platzartigen Zugängen, die gut der gewünschten Entwicklung entsprechen. An der Wydenstrasse befinden sich zwei unüberbaute Parzellen, die planerisch Spielraum für zweckmässige Freiräume bieten könnten.

- ⇒ Prüfen ob eine ZPP sinnvoll wäre, auch aufgrund der neuen Situation mit der umgestalteten Bahnhofstrasse und den eher älteren Gebäuden.

Handlungsbedarf Richtplanung

Erstellen Massnahmenblatt „Potenzielle Freiräume“, damit die Gemeinde detailliertere Abklärungen anstellen und frühzeitig Bedürfnisse an den Raum definieren kann.

Inhalt: Vertiefte Auseinandersetzung mit den einzelnen Gebieten. Abklärung der öffentlichen Bedürfnisse an den Raum, der Machbarkeit und Zeithorizonte. Definieren des notwendigen Freiraumes und des Verdichtungspotenzials.

- ⇒ Zentrale Freiräume im Richtplan Landschaft eintragen.

Weitere Massnahmen

Zentrale Freiräume in das Ortsmarketings integrieren.
Bedürfnisse Parkierung abklären und Notwendigen Kurzzeitparkplätze sicherstellen

4.2.3 Zentrale Zirkulationsflächen Worb-Dorf

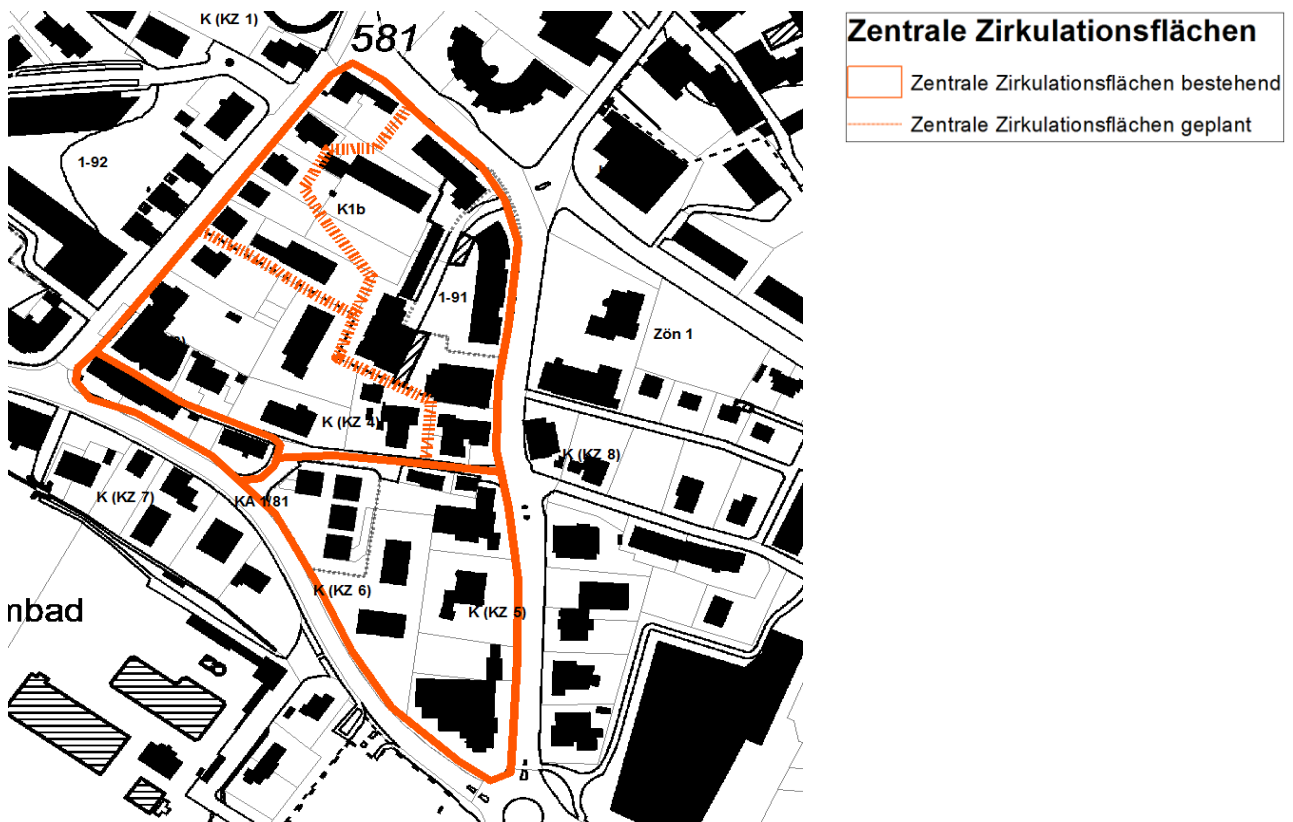


Abbildung 26: Ausschnitt Zentrum Worb mit verschiedenen Zonen inkl. rot umrandeter Zirkulationsflächen (GIS).

Beschreibung

Die bereits verkehrsberuhigte Hauptstrasse schliesst zusammen mit der Bern- und Bahnhofstrasse einen Ring im Dorfkern. An diesen Strassen befinden sich die meisten Läden und Gastrobetriebe. Mit der Umgestaltung der Bern- und Bahnhofstrasse wird der Verkehr im Zentrum beruhigt und dem Langsamverkehr mehr Raum gegeben. Eine Querverbindung besteht bei der Kreuzgasse, eine Aufwertung könnte eine zusätzliche Passage in ZPP K1 sein. Flankierend sind Massnahmen zu treffen, damit publikumsstarke Betriebe die Zirkulationsflächen säumen und die notwendigen Kurzzeitparkplätze angeboten werden können.

Entwicklungsziele:

- Verbindung der starken Einkaufszentren (Coop, Migros) mit dem attraktiven „Langsamverkehr“ und dadurch Belebung des Dorfkerns.
- Verbindung der zentralen Freiflächen und Erreichbarkeit dieser verbessern.
- Aufwertung des Dorfkerns als attraktive und vielfältige „Flanierzone“ mit verbindender Identität.

Umsetzungsideen:

- In Ortsplanung Vorgaben für ZPP, z.B. für Querverbindungen, Gewerbenutzung Gestaltung im Strassenbereich formulieren.
- Ergänzende ZPP im Bereich Einmündung Kreuzgasse-Bahnhofstrasse erlassen und Ziele definieren.
- Ergänzende ZPP im Bereich Einmündung Hauptstrasse-Bernstrasse (um Kinogebäude) erlassen und Ziele definieren.
- In Grundordnung Mindestanforderungen an Umgebungsgestaltung definieren, Grundgestaltung in gewissen Bereichen mit einheimischer Vegetation vorschreiben.
- Gestaltung und Nutzung Hauptstrasse überprüfen.
- Im Richtplan Massnahmen in Form von Aktionen zur Belebung der „Ringstrasse“ festhalten“.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

K1b ZPP Bahnhofstrasse – Kreuzgasse, Worb“ (Art. 12)

Neue Fussweg-Verbindung Bahnhofstrasse - Kreuzgasse

Neue Fussweg-Verbindung Hauptstrasse – Bahnhofstrasse

⇒ Integration in Nutzungsplanung prüfen

K Hauptstrasse, Kino (Art. 4)

(Parz. 1649, 1466, 4684, 904,1828, 985, 984,1216,1666, 38, 675, 4315, 4606, 4607, 4608)

Verbindung Hauptstrasse – Kreuzgasse erhalten

Neue Fussweg-Verbindung Bahnhofstrasse - Kreuzgasse

⇒ Integration in Nutzungsplanung prüfen

Handlungsbedarf Richtplanung

Im Richtplan Massnahmen als Auftrag an Ortsmarketing Kommission formulieren, zur „Belebung“ der neu gestalteten Bern-, Bahnhof- und Hauptstrasse.

Mögliche Themenbereiche und Ideen im Massnahmenblatt: Spezifische Ansiedlung von Betrieben mit Publikumsverkehr, Marketingaktionen zusammen mit „Worber-Gwärb“ (Sammelpunkte, Werbeauftritt, etc.), Aktivitäten/Events, etc..

Weitere Massnahmen

Gestaltung und Nutzung Hauptstrasse nach Umgestaltung überprüfen, Korrekturmassnahmen ergreifen

Sicherstellen der notwendigen Kurzzeitparkplätze

Förderung des Langsamverkehrs

4.2.4 Verbindendes Strassengrün Worb-Dorf



Abbildung 27: Bestehende Strassenbäume in der Gemeinde Worb (dunkelgrün), geplante Strassenbäume/Strassengrün (hellgrün) (GIS).

Beschreibung

Vom Dorfzentrum führen verschiedenste, teilweise mit einheimischen Laubbäumen bepflanzte Verbindungswege in die Wohngebiete. Als Verbindendes Element zwischen Zentrum und Peripherie soll die Strassenzüge mit weiteren einheimischen Laubbäumen bepflanzt werden. Auf den dabei entstehenden Grünflächen sind wenn möglich einheimische Blumenwiesen anzusäen.

Entwicklungsziele:

- Die Verbindungswege zwischen Dorf und Wohngebieten sind mit einheimischen Bäumen begrünt.
- Freiflächen im Strassenraum werden als Blumenwiesen genutzt und gepflegt.

Umsetzungsideen:

- Die denkbaren Strassenzüge für Baumpflanzungen werden im Richtplan aufgenommen.
- Die Erstellung eines Konzepts zur Bepflanzung der Strassenzüge wird im Richtplan aufgenommen.
- Die möglichen Freiflächen im Strassenraum, die sich für eine Begrünung mit einer Blumenwiese eignen, werden aufgenommen und die Umgestaltung im Rahmen des Unterhalts pragmatisch vorgenommen.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

⇒ Kein Handlungsbedarf

Handlungsbedarf Richtplanung

Eintragung der vorgesehen Baumstandorte in den Richtplan:

Hauptstrasse (mit bestehenden Alleebäumen)

Bernstrasse (Pflanzungen in Ausführung)

Bahnhofstrasse (Pflanzung geplant)

Ergänzend Pflanzungen vom Zentrum in die Wohngebiete:

Schulhausstrasse (Integration Bepflanzung Schulhaus Dorf)

Bühliweg (Integration Bäume Alterbetreuung)

Rubigenstrasse (Ab Migroskreisel bis Wislenkreisel)

Richigenstrasse (Ab Migroskreisel bis Wydenkreisel)

Sportweg (bis Wislenpark)

Kirchweg ab Bahnhofplatz

Güterstrasse (bis alte Mosti)

Bollstrasse (bis Friedhof)

Vechigenstrasse (Ergänzung bestehender Bäumreihe)

Enggisteinstrasse (ab Eggasse)

Formulierung von entsprechenden Massnahmenblättern

Erstellung eines Konzepts zur Bepflanzung der Strassenzüge mit Bäumen

- Inhalt: Arten, Anordnung, Vorgehen, Kostenschätzung
- Idealerweise pragmatisches Vorgehen im Zusammenhang mit Strassen- oder Leitungssanierungen
- Erstellen Richtlinien mit geeigneten, einheimischer, standortgerechter Baum- und Straucharten (oder erstellen Merkblatt)

Erstellung eines Konzepts zur Erfassung und Bepflanzung der Freiflächen im Strassenraum.

- Inhalt: Standorte, Massnahmen, Vorgehen, Kostenschätzung
- Standorte, die sich für eine Begrünung mit einer Blumenwiese oder Niederhecke eignen, werden zusammen mit dem Werkhof aufgenommen und die Umgestaltung im Rahmen des Unterhalts pragmatisch vorgenommen. Koordination mit Strassen- oder Leitungssanierungen.

Weitere Massnahmen

Kommunikation der Umgestaltungen

Überprüfen der Parkierung an den entsprechenden Strassenzügen

4.2.5 Verbindung Naherholung Worb-Dorf

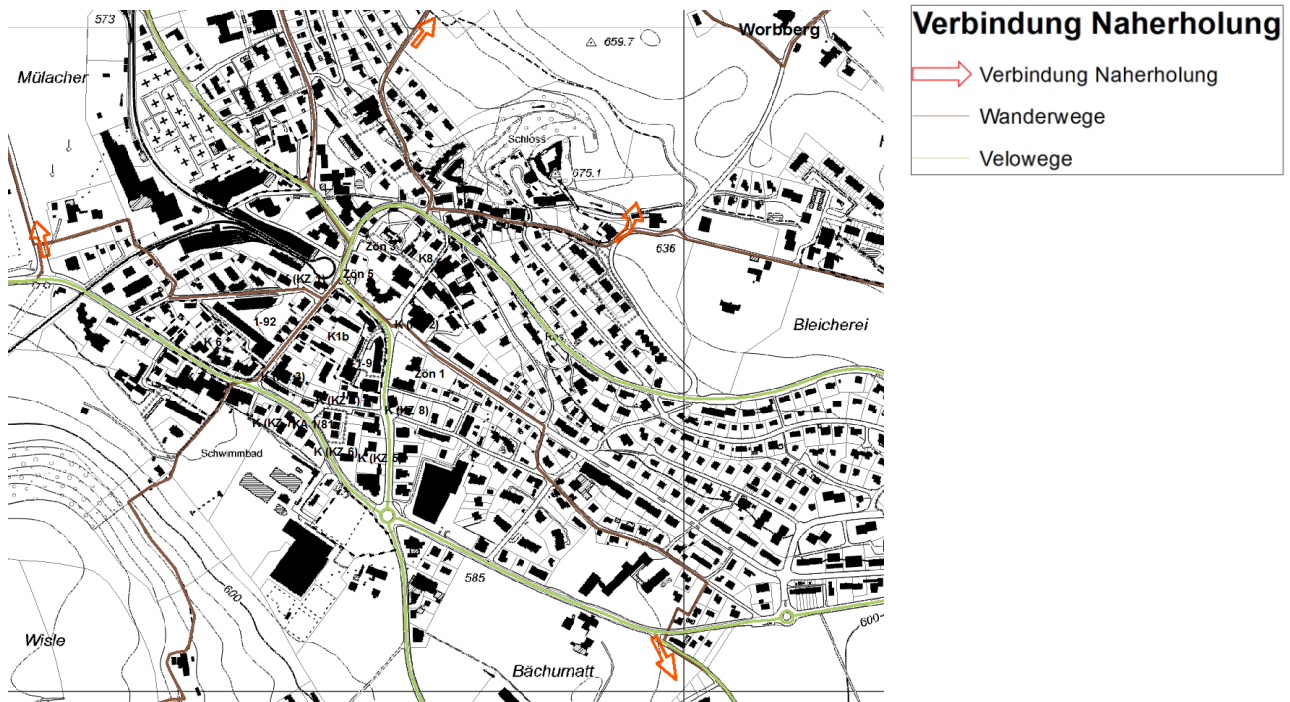


Abbildung 28: Bestehende Wander- und Velowege in der Gemeinde Worb, rote Pfeile zeigen die Verbindung zu den nahegelegenen Erholungsgebieten (GIS).

Beschreibung

Worb Dorf ist umgeben von reizvollen und vielfältigen Erholungsgebieten. Ob Aussicht auf dem Worbberg oder der Wisle, oder ein Hundespaziergang entlang der renaturierten Worble, Naturerlebnis im Richigengraben oder Gärtnerfreunden an der Trimsteinstrasse, die Erholungsgebiete sind nah, schnell erreichbar und attraktiv. Dennoch könnte die Naherholung in Worb einen grösseren Stellenwert im Freizeitangebot der Worber Bevölkerung einnehmen.

Entwicklungsziele:

- Die Zugänge zu den Naherholungsgebieten werden sichtbar und einladend.
- Die Worber Naherholungsgebiete werden intensiver besucht und damit der Freizeitverkehr reduziert.
- Die Bevölkerung lernt die Gemeinde besser kennen und identifiziert sich stärker mit dem Wohnort.

Umsetzungsideen:

- In der Richtplanung wird ein Konzept zur Förderung der Naherholung erstellt.
- Angebote mit Rundrouten für die jeweiligen Gebiete werden erarbeitet und umgesetzt.
- Die Zugänge zu den Naherholungsgebieten werden optisch verbessert und das spezifische Angebot kommuniziert und markiert.
- Im Zentrum (wahrscheinlich beim Bahnhofplatz) wird der Ausgangspunkt zu den verschiedenen Naherholungsgebieten prominent gestaltet.

- Die Rundrouten werden periodisch kommuniziert.
- Der Unterhalt der Rundrouten wird organisiert.
- ÖV soll gut mit Anknüpfungspunkten in die freie Natur führen.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

Prüfen, ob Festlegung der Wegverbindungen (Fusswege) in der Nutzungsplanung sinnvoll und nötig ist.

Handlungsbedarf Richtplanung

Im Richtplan wird das Massnahmenblatt MB 13 ergänzt:

Der Ausgangspunkt zu den verschiedenen Naherholungsgebieten wird im Zentrum prominent gestaltet und die Wege beschildert.

Weitere Massnahmen

- Der Unterhalt der Rundrouten wird organisiert.
- Die Rundrouten werden periodisch kommuniziert.
- Aufwertungsmassnahmen werden geprüft wie Bänkli oder Themenwege

4.2.6 Dezentrale öffentliche Grünräume Worb-Dorf

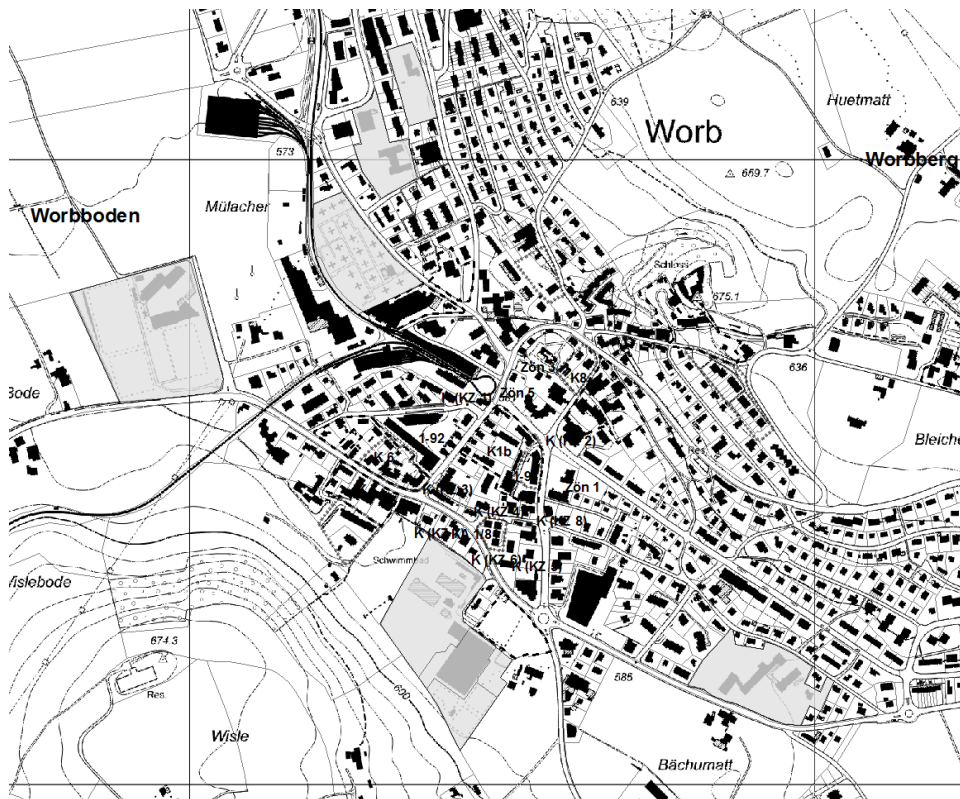


Abbildung 29: Dezentrale öffentliche Grünräume (grau markiert) in Worb (GIS).

Beschreibung

Um das Zentrum von Worb legen sich fast ringförmig die öffentliche und halböffentlichen Grünräume an: Schulanlage WOBO, Friedhof, Schulanlagen Sonnhalde und Widen und der Wislenpark. In diesen Gebieten hat die Gemeinde die Chance, sie zu wertvollen Freiräumen auszubauen.

Nutzungsschwerpunkte werden bei den Schulanlagen und dem Wislenpark „Spiel und Sport“ sein. Dabei sind aber in Randbereichen und auf geeigneten Flächen ökologische Aufwertungen vorzunehmen. Insbesondere die Durchlässigkeit für grössere Tiere bei Zäunen ist zu beachten und mit geeigneten Kleinstrukturen die Artenvielfalt zu verbessern. Der Friedhof ist als Ruheort ein wichtiger Freiraum. Der Raum soll zu eigenen Gedanken anregen und seinen historischen Wurzeln treu bleiben. Zudem wird eine hohe Biodiversität angestrebt.

Entwicklungsziele:

- Die öffentlichen und halböffentlichen Anlagen sind optimal auf die Freiraumnutzung ausgelegt.
- Die öffentlichen und halböffentlichen Anlagen sind ökologisch optimal gestaltet.
- Synergien zum Schulbetrieb und zu umliegenden Strukturen werden bei der Planung genutzt.
- Die öffentlichen und halböffentlichen Anlagen sind für die Bevölkerung ein Musterbeispiele für eine nutzungsgerechte und ökologische Gartengestaltung und Gartenpflege.

Umsetzungsideen:

- Bei jeder Anlage werden aufgrund der Nutzung die Aufwertungsmassnahmen erhoben. Diese sind wenn möglich im Rahmen des Unterhaltes oder als Aufwertungsprojekte umzusetzen.

- Aufwertungen zielen auch darauf ab, dass die Freiräume für Spiel und Sport ein breites, altersgerechtes Angebot aufweisen.
- Periodisch werden die Pflegemassnahmen überprüft und Möglichkeiten zu einer naturschonenderen Pflege gesucht.
- Parkpflegewerk für den Friedhof erstellen und umsetzen.
- Aussenräume sind generell mit genügend Grünbereichen zu versehen (Bäume, Sträucher, Hecken).
- Umgestaltungsplan für genügend Kinderspielplätze bzw. Aufenthaltsbereiche und grössere Spielflächen.
- Schülergärten z.B. bei Schulhaus Worb Zentrum.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

ZöN 1 Schulhaus, Kindergarten, Sportanlagen (BR Art 10)

Bei den Schulanlagen Worboden, Sonnhalde, Wyden und beim Friedhof ist die Gemeinde für den Unterhalt und die Pflege der Umgebung zuständig. Daher liegt es in ihrer Verantwortung, die Freiräume entsprechend aufzuwerten. Ein festlegen in der Nutzungsplanung ist daher nicht notwendig, ein Massnahmenblatt in der Richtplanung ist ausreichend.

⇒ Kein Handlungsbedarf

ZöN 1 Ehemalige Haushaltungsschule (BR Art 10)

ZöN 13 Regionale Sport und Freizeitanlage Wislen (BR Art 10)

Die Besitzesverhältnisse und Verantwortlichkeiten sind noch abzuklären. Wenn sie nicht bei der Gemeinde liegen, ist eine Ergänzung der Nutzungsplanung zusätzlich zum Massnahmenblatt im Richtplan zu prüfen.

Handlungsbedarf Richtplanung

Ergänzung / Anpassung des MB 14 im Richtplan

Bei jeder Anlage werden aufgrund der Nutzung die Aufwertungsmassnahmen erhoben. Diese sind wenn möglich im Rahmen des Unterhaltes oder als Aufwertungsprojekte umzusetzen.

Regionale Sport und Freizeitanlage Wislen

Aufwertungsmassnahmen zur Attraktivierung des Sport- und Freizeitangebotes werden periodisch erhoben und wenn möglich im Rahmen des Unterhaltes oder als Aufwertungsprojekte umgesetzt.

Ökologische Defizite und Chancen werden zusammen mit dem Unterhaltsteam erhoben und Massnahmen definiert, die im Rahmen des Unterhaltes oder als Aufwertungsprojekte umgesetzt werden.

Periodisch werden die Pflegemassnahmen überprüft und Möglichkeiten zu einer naturschonenderen Pflege gesucht.

Randbereiche der Anlage sollen naturnah mit vielfältigen, einheimischen Strauch- und Baumarten gestaltet werden.

Der Verbindungsweg Sternen- Wislen wird als öffentlicher Bereich im heutigen Sinne mit Boulebahn, Bach und Weg erhalten und weiterentwickelt.

Schulanlage Worboden

Die Schulanlage wird dahingehend aufgewertet, dass die Freiräume für ökologische sowie für Spiel und Sport in der Freizeit aufgewertet werden.

Es ist darauf zu achten, dass für jede Altersgruppe ein entsprechendes Freizeitangebot an einer gut zugänglichen Stelle verfügbar ist.

Ökologische Defizite und Chancen werden zusammen mit dem Unterhaltsteam erhoben und Massnahmen definiert, die im Rahmen des Unterhaltes oder als Aufwertungsprojekte umgesetzt werden.

Periodisch werden die Pflegemassnahmen überprüft und Möglichkeiten zu einer naturschonenderen Pflege gesucht.

Friedhof

Erstellen eines Parkpflegewerkes als historische Grundlage und Leitlinie für die Weiterentwicklung des Friedhofs als attraktive Grünfläche.

Friedhof als ruhiger, attraktiver Erholungsraum positionieren.

Soweit möglich Ausrichtung der Bepflanzung im öffentlichen Teil auf einheimische, standortgerechte Pflanzen und Materialien.

Schulanlage Sonnhalde

Die Schulanlage wird dahingehend aufgewertet, dass die Freiräume für ökologische sowie für Spiel und Sport in der Freizeit aufgewertet werden.

Es ist darauf zu achten, dass für jede Altersgruppe ein entsprechendes Freizeitangebot an einer gut zugänglichen Stelle verfügbar ist.

Ökologische Defizite und Chancen werden zusammen mit dem Unterhaltsteam erhoben und Massnahmen definiert, die im Rahmen des Unterhaltes oder als Aufwertungsprojekte umgesetzt werden.

Periodisch werden die Pflegemassnahmen überprüft und Möglichkeiten zu einer naturschonenderen Pflege gesucht.

Ehemalige Haushaltungsschule

Vorstudie erstellen über die Gartenanlage als Basis für weitere Aufwertungsmöglichkeiten. Ein geschichtlicher Rückblick, eine Bestandsaufnahme und das Abschätzen der Möglichkeiten für eine öffentliche Zugänglichkeit oder Nutzung sind Bestandteil dieser Vorstudie.

Schulanlage Wyden

Die Schulanlage wird dahingehend aufgewertet, dass die Freiräume für ökologische sowie für Spiel und Sport in der Freizeit aufgewertet werden.

Es ist darauf zu achten, dass für jede Altersgruppe ein entsprechendes Freizeitangebot an einer gut zugänglichen Stelle verfügbar ist.

Ökologische Defizite und Chancen werden zusammen mit dem Unterhaltsteam erhoben und Massnahmen definiert, die im Rahmen des Unterhaltes oder als Aufwertungsprojekte umgesetzt werden.

Periodisch werden die Pflegemassnahmen überprüft und Möglichkeiten zu einer naturschonenderen Pflege gesucht.

4.2.7 Dezentrale private Grünräume Worb-Dorf

Beschreibung

Worb hat einige wertvolle, private Parkanlagen, die einen historischen Hintergrund haben und daher erhalten werden sollen. Bauliche Verdichtungen können diese Anlagen zerstören oder ihren Wert mindern.

Entwicklungsziele:

- Die historische Substanz von privaten Parkanlagen wird ebenso wie bei wertvollen historischen Bauten erhalten.

Umsetzungsideen:

- Aufnahme der Parkanlagen in die Nutzungsplanung.
- Erstellen von Parkpflegewerken für die Anlagen.
- Keine baulichen Eingriffe und Veränderungen der Gartenanlagen ohne entsprechende historische Beurteilung der Anlage.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

SchZ **Schlosszone** **Neuschloss** **(BR Art 6)**

Kein Handlungsbedarf

S4 **ZPP Altes Schloss Worb** **(BR Art. 35)**

Altes Schloss und Umfeld liegt ausserhalb der ZPP S4.

Aussagen über Umfeld wie Schlossgraben, Baumbestand, Schlosshof etc. fehlen.

Prüfen von Ergänzungen im Baureglement:

- Evtl. Integrieren von Schloss in Schlosszone, ev. Definition von Bestimmungen
- Evtl. Definieren von Grünzone (Schlossgraben mit Teich)
- Evtl. Keine baulichen Eingriffe und Veränderungen der Gartenanlagen ohne entsprechende historische Beurteilung der Anlage

Handlungsbedarf Richtplanung

Massnahmenblatt MB 23 überprüfen.

Aufnahmen als Parkanlagen in den Richtplan (Alt- und Neuschloss).

Weitere Massnahmen

Prüfung von geführten Parkbegehungen für Kleingruppen.

4.2.8 Private Grünräume Wohnen Worb-Dorf

Beschreibung

Das Wachstum von Worb führte zu ausgedehnten Wohngebieten, die an den Dorfkern anschliessen und zum Teil weit in die Landschaft reichen. Zudem entstanden inselartige Wohnsiedlungen wie in der Bleiche. Die Freiräume werden vorwiegend privat genutzt.

Entwicklungsziele:

- Das ökologische Potenzial des Freiraums Privatgarten soll genutzt und die Biodiversität im Siedlungsgebiet verbessert werden.
- Die Privatgärten sind für grössere Tiere durchlässig und mit geeigneten Kleinstrukturen werden Reptilien, Amphibien und Kleinsäuger gefördert.
- Haustierhalter sind über mögliche ökologische Nebenwirkungen und deren Begrenzung informiert.

Umsetzungsideen:

- Mehrjähriges Kommunikationskonzept „Siedlungsökologie“ wird gestartet.
- Die Bevölkerung wird über ökologische Aufwertungsmassnahmen informiert.
- Die Gemeinde beteiligt sich an unabhängigen naturnahen Gartenberatungen.
- Die Gemeinde informiert über Beispiele naturgerechter Gärten und gibt Erfahrungen weiter.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

Aussenraumgestaltung (BR Art. 38)

Inhalte kritisch überprüfen:

Abs. 2 „Es sollten nur einheimische Bäume, Sträucher und Hecken ...“

Schwache Formulierung für den Vollzug. ersetzen „ es sind vorwiegend einheimische, standortgerechte Bäume, Sträucher, und andere Pflanzen zu verwenden.“

Abs. neu: Auf den Einsatz von Hilfsstoffen wie Kunstdünger und Pflanzenbehandlungsmittel ist wenn möglich zu verzichten.

Abs. neu: Die Bedürfnisse von Wildtieren sind angemessen bei der Umgebungsgestaltung zu berücksichtigen und die Durchlässigkeit für Wildtiere zwischen den Grundstücken ist sicherzustellen.

Handlungsbedarf Richtplanung

Massnahmenblatt MB 15 überprüfen/ergänzen

- Vorsehen eines mehrjährigen Kommunikationskonzepts Siedlungsökologie.
- Die Bevölkerung wird über ökologische Aufwertungsmassnahmen informiert.
- Die Gemeinde beteiligt sich an unabhängigen naturnahen Gartenberatungen.
- Die Gemeinde informiert über Beispiele naturgerechter Gärten und gibt Erfahrungen weiter.
- Bei grösseren Überbauungen: Information und Schulung der Liegenschaftsverwaltenden und Hauswarte über umweltgerechten Unterhalt. Evtl. Merkblatt erstellen.
- Erstellen Richtlinien mit geeigneten, einheimischen, standortgerechten Baum- und Straucharten (oder erstellen Merkblatt).

Weitere Massnahmen

Jährlicher Wild- und Nutzpflanzenmarkt zur Motivation der Privatgartenbesitzer wird lanciert.

4.2.9 Private Grünräume Gewerbe Worb-Dorf

Beschreibung

Wertvolles Siedlungsgrün ist meist eine Rarität in Industrie- und Gewerbebezonen. Weil Grünbereiche eine positive Wirkung auf das Wohlbefinden der Menschen haben, sollten sie auch in Arbeitszonen nicht fehlen. Zudem lassen sich begrünte Gewerbebauten besser in die Landschaft eingliedern. Meist ist der Pflegeaufwand von naturnahen, standortgerechten Begrünungen kleiner als bei konventionellen Begrünungen. Zudem sind die Anlagen von Grünbereichen oft preiswerter als die von Hartbelägen. Die Geschäftsleiter der Betriebe sollen dazu motiviert werden, dem wertvollen Siedlungsgrün auf ihrem Gelände eine Chance zu geben.

Entwicklungsziele:

- Gute Durchgrünung der Industrie und Gewerbebezonen.
- Bessere Einbettung der Gebäude in die Landschaft am Siedlungsrand.

Umsetzungsideen:

- Lancierung Projekt mit der Stiftung Natur und Wirtschaft.
- Auszeichnung der Aufwertung, Lancierung „Label“.
- Anbieten von Erstberatung zur Formulierung von Aufwertungsideen bei interessierten Firmen.
- Bei neuen Gewerbebezonen genügend grosse Grünräume ausscheiden und die Umsetzung der Gestaltungspläne durchsetzen.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

Siehe Punkt 6.8.1

Prüfen: Festlegung von Bepflanzungsvorschriften entlang von Strassen und Wegen (z.B. Baumreihen oder artenreichen Niederhecken mit Kleinstrukturen, etc.).

Prüfen: Mindestanteil von Grünflächen festlegen um Durchgrünung sicherzustellen.

Handlungsbedarf Richtplanung

Erstellen Massnahmenblatt „Grünräume und Gewerbe“ mit folgenden Inhalten:

- Ausarbeiten von Richtlinien für Grünräume in Gewerbebezonen, die bei Planungen zur Anwendung kommen und genügend grosse Grünräume sicherstellen.
- Unterstützung zur Aufwertung der Aussenräume (z.B. anbieten von Erstberatung zur Formulierung von konkreten Aufwertungsideen bei interessierten Firmen, Lancierung Projekt mit der Stiftung Natur und Wirtschaft).
- Bearbeitung des Themas in Mehrjähriges Kommunikationskonzept Siedlungsökologie.
- Ausarbeiten von Einzelprojekten zur Aufwertung bestehender Gebiete.
- z.B. zusammen mit Gewerbeverein Vergabe von Auszeichnung „Grünes-Gewerbe“ (ev. kombiniert mit weiteren Umweltanliegen).
- Durchführung Pflanzaktion von Bäumen in Gewerbezone.
- Information über umweltgerechten Unterhalt (zusammen mit Liegenschaftsverwaltern und Hauswarten), eventuell als Merkblatt.

Weitere Massnahmen

Umsetzung der Gestaltungspläne konsequent prüfen, periodische Nachkontrollen durchführen.

4.3 Zentrumsentwicklung Worb

Beschreibung

Das Zentrum von Worb ist im Umbruch! Verschiedenste Bauvorhaben sind zurzeit in der Umsetzung, diverse Projekte befinden sich in der Entwicklungsphase.

Gerade im Zusammenhang mit den Freiräumen besteht ein beträchtliches Entwicklungspotenzial aber auch ein hoher Koordinationsbedarf. Damit das Potenzial des Zentrums von Worb optimal genutzt werden kann, muss eine enge Zusammenarbeit zwischen Siedlungs – und Freiraumentwicklung stattfinden, die heute die Voraussetzungen für die Zentrumsentwicklung der Zukunft legt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die einzelnen Grundeigentümer ihre Vorhaben im koordinierten Rahmen einer Planung realisieren können.

Entwicklungsziele:

- Das Zentrum von Worb entwickelt sich zu einem spannenden und belebten Ort.
- Der modernisierte und erweiterte Einkaufsschwerpunkt beim Migros-Kreisel wird optimal mit den traditionellen Einkaufsstrassen (Hauptstrasse-Bahnhofstrasse- Bernstrasse) verbunden.
- den erden mit den in dem man ökologische Potenzial des Freiraums Privatgarten soll genutzt und die Biodiversität im Siedlungsgebiet verbessert werden.
- Die Grünräume werden aufgewertet und sollen attraktive „Orte zum Verweilen“ werden.
- Die Fusswegverbindungen sind attraktiv und kurz.

Umsetzungsideen:

- Festlegen des Zentrumsperimeters und der Grundzüge im Baureglement.
- Erstellen Richtplanblatt zur Zentrumsentwicklung, das für die einzelnen Gebiete spezifische konzeptionelle Planungen vorsieht. Deren Resultate bilden den Rahmen für die zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten und notwendigen Freiräume.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

Zentrumsentwicklung

(BR Art. Neu)

Grobentwurf:

„ Art.xx Zentrumsentwicklungsgebiete / Freiraumgebiete

1. Zentrumsentwicklungsgebiete sind Gebiete, die für die Entwicklung der Ortskerne von grosser Bedeutung sind. Insbesondere die Erhaltung, Vernetzung und Aufwertung der unbebauten Freiräume und deren bedürfnisgerechte Nutzung ist von grossem Interesse.
2. Eine sorgfältige Zuweisung in private und öffentliche Freiräume ist vorzusehen.

3. Öffentliche Freiräume:

- 3.1 Die künftige Nutzung bestimmt die Gestaltung und das Ausmass der öffentlichen Räume.
- 3.2 Auf eine gute Vernetzung mit öffentlichen Fusswegen ist zu achten.
- 3.3 Eine optische zusammenhängende, parzellenübergreifende und einem Konzept folgende Bepflanzung im öffentlichen Bereich ist zu achten.
- 3.4 Im öffentlichen Bereich hat die Bepflanzung mit einheimischen, standortgerechten Pflanzen zu erfolgen.

4. Private Grünräume

- 4.1 Private Grünräume richten sich nach der für das jeweilige Gebiet charakteristische Form. Bei traditionellen Bauten ist dies speziell zu beachten.“

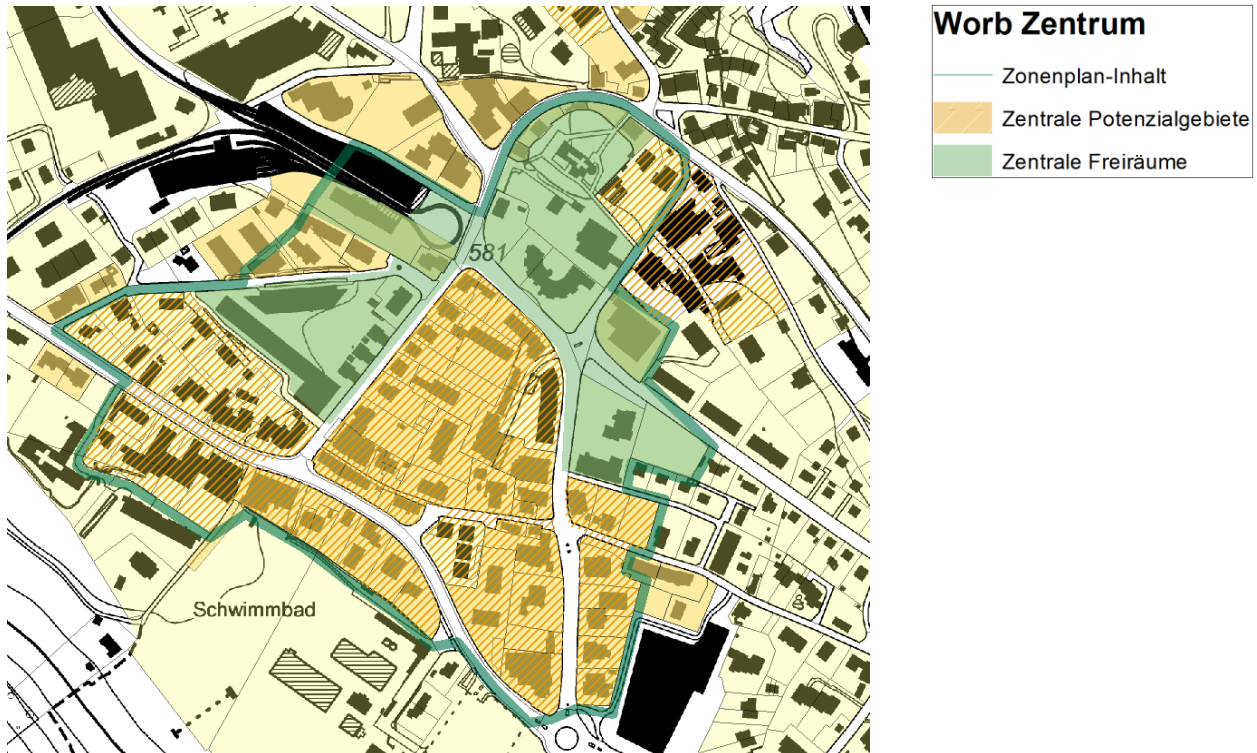


Abbildung 30: Worb Zentrum mit zentralen Potenzialgebieten (orange schraffiert) und zentralen Freiräumen (grün markiert) (GIS).

Handlungsbedarf Richtplanung

Massnahmenblatt Zentrumsentwicklung MB Neu:

Idee für dessen Inhalte

1. Für jedes Gebiet im Perimeter werden spezifische Ziele im Richtplan definiert.
2. Die Gemeinde erarbeitet ein Gesamtkonzept Siedlungsentwicklung Worb-Dorf, in dem als Resultat für jedes Gebiet ein jeweiliges spezifisches Entwicklungskonzept resultiert.
3. Das Entwicklungskonzept ist als Vorgabe bei Bauvorhaben anzuwenden, damit die einzelnen Grundeigentümer ihre Vorhaben realisieren können und das Entwicklungspotenzial im Teilgebiet erhalten oder genutzt werden kann.

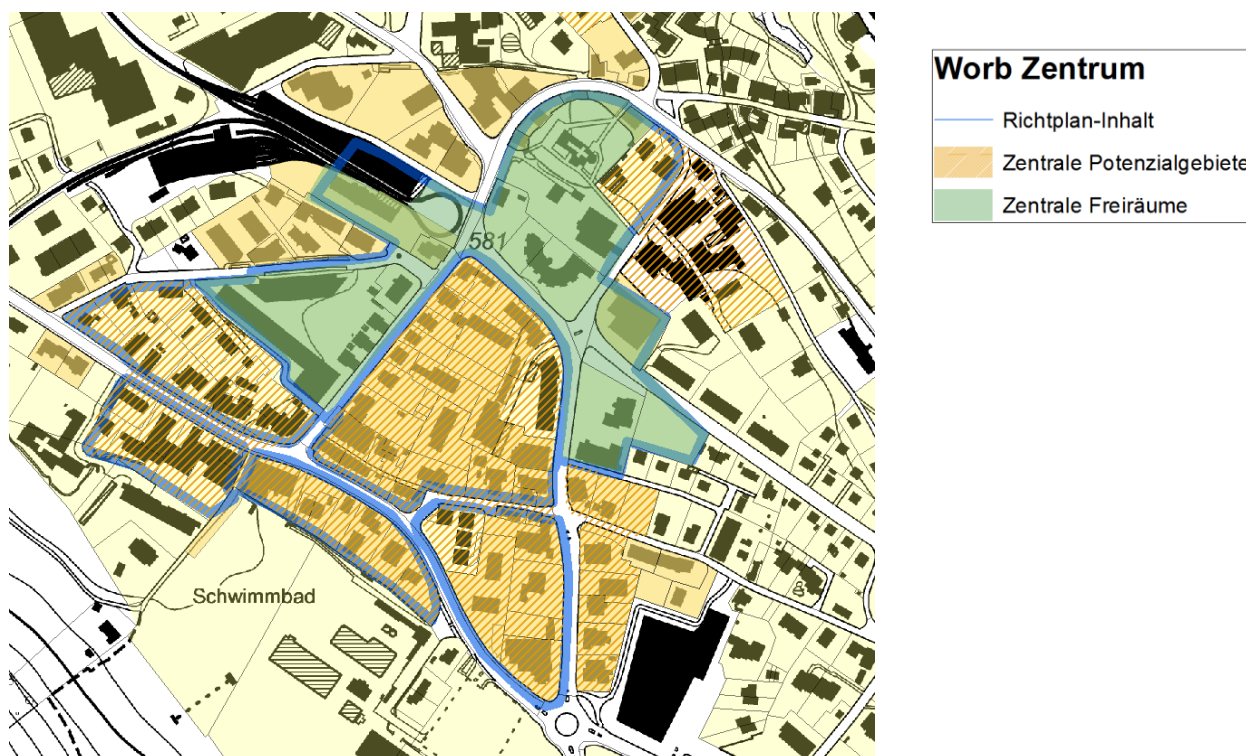


Abbildung 30: Worb Zentrum mit zentralen Potenzialgebieten (orange schraffiert) und zentralen Freiräumen (grün markiert) (GIS).

Weitere Massnahmen

Keine

5. Konzept Rüfenacht

Zielsetzung

- Rüfenacht verfügt über attraktive, öffentliche Spiel und Begegnungsflächen.
- Im Zentrum bestehen qualitativ wertvolle Frei- und Begegnungsräume, die auch genutzt werden.
- Das Zentrum ist begrünt und gut an die Wohnsiedlungen angebunden.
- Das Siedlungsgebiet ist stark und ökologisch hochwertig durchgrünt.
- Das Siedlungsgebiet ist gut in die Landschaft eingebettet.
- In der Bevölkerung steigen das Bewusstsein und die Sensibilität für öffentliche Räume (Plätze, Grünflächen, Strassenräume) sowie für den Wert der Kulturlandschaft und die Ökologie.

5.1 Konzeptplan Rüfenacht

Rüfenacht ist innert kurzer Zeit vom kleinen Dorf zu einer stattlichen Siedlung herangewachsen.

Daraus ergab sich eine eigentliche Dreiteilung:

- Das Unterdorf mit meist grösseren Mehrfamilienhäusern, der Robi-Spielplatz und Kindergarten.
- Der traditionelle Dorfkern bei der Kreuzung Hinterhausstrasse-Alte Bernstrasse, der noch heute das Zentrum des langgestreckten Dorfes ist. Hier finden sich die Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen und etwas Gewerbe.
- Das Oberdorf mit Schulhaus, Kirchgemeindehaus und eher kleineren Wohnbauten

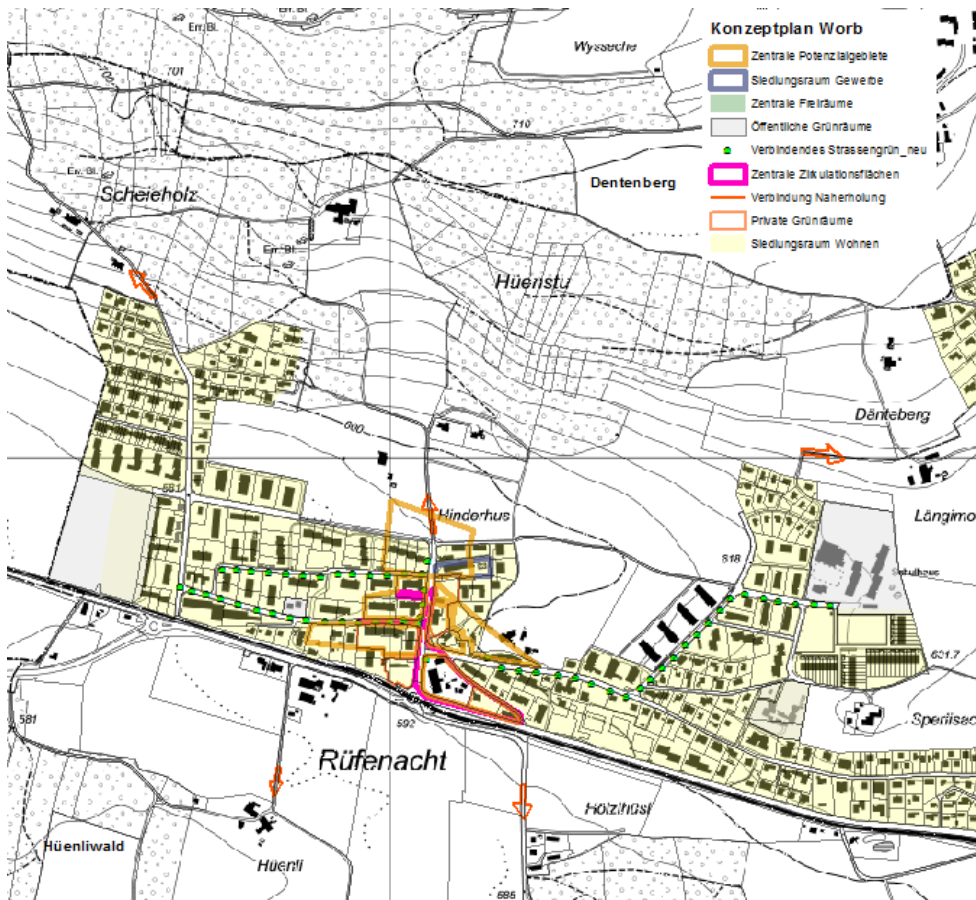


Abbildung 31: Konzeptplan der Gemeinde Rüfenacht
Beschrieb Schraffur ff. S 41
(GIS)

5.2 Massnahmenblätter mit Entwicklungsziel und Handlungsbedarf Rüfenacht

5.2.1 Zentrale Freiräume Rüfenacht

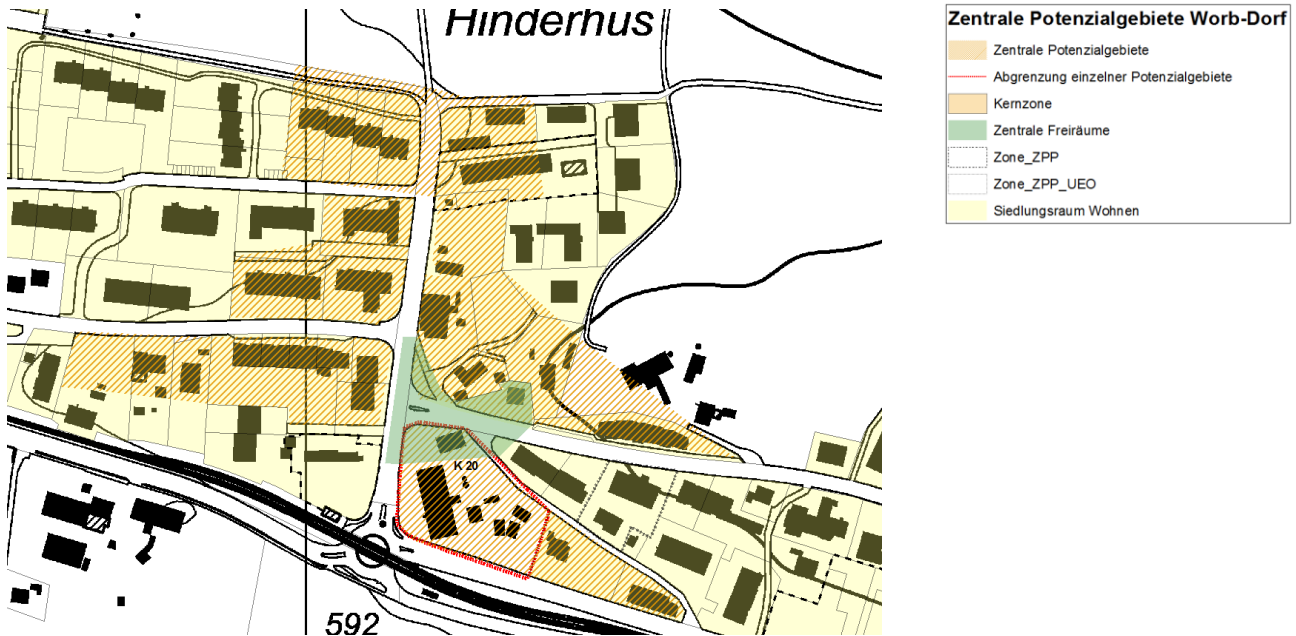


Abbildung 32: Ausschnitt Zentrum Rüfenacht mit verschiedenen Zonen (GIS).

Beschreibung

Die zentralen Freiräume in Rüfenacht befinden sich in der Mitte des Dorfes bei der Kreuzung Hinterhausstrasse-Alte Bernstrasse. Die eigentliche Entwicklung dieses Freiraums stellt aber aufgrund der Verkehrssituation, der Bebauung, der Verfügbarkeit der Terrains und dem bescheidenen Einkaufsmöglichkeiten und folglich eher kleine Publikumsverkehr hohe Anforderungen.

Entwicklungsziele:

- Identitätsstiftende Aufwertung und Entwicklung von Zentralen Freiräume.
- Raumplanerische Sicherung der Notwendigen Flächen.
- Verbesserung der Publikumsfrequenzen durch ein breiteres Angebot.
- Begegnungsmöglichkeiten und Verweildauer im Zentrum soll erhöht werden.

Umsetzungsideen:

- Im Rahmen der Ortsplanung öffentliche Ansprüche an die Räume sichern.
- Massnahmen zur Stärkung des „Zentrums“ erarbeiten (z.B. Spielmöglichkeiten in Zusammenhang mit Gastrobetrieb).
- Ideenwettbewerb zum Dorfzentrum Rüfenacht durchführen.
- Schlössli Rüfenacht in die Dorfplatzgestaltung einbeziehen in Absprache mit den Eigentümern.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

Im Rahmen der Ortsplanung sind die öffentlichen Ansprüche an die Räume zu definieren und zu sichern.

K20 Sonnenareal (BR Art. 21)

(Parz. 628)

Für das abgebrannte Restaurant Sonne wurde eine ÜeO erstellt, die zwei Neubauten und einen zentralen Platz vorsieht. Dieser soll künftig als „städtischer Freiraum“ genutzt werden. Mit dem geplanten Restaurant und Gewerbenutzung sind Nutzungen vorgesehen, die den Dorfkern beleben sollten. Auf eine attraktive Begrünung des Platzes, die auf die Freiraumnutzung und das Dorfbild abgestimmt ist, muss geachtet werden.

⇒ Kein Handlungsbedarf (jedoch Umsetzung Gestaltungspläne prüfen)

K (KZ 1) Feuerwehrstützpunkt (BR Art 4)

Die Lage des Feuerwehrstützpunkts liegt sehr zentral, bietet aber keinen Publikumsverkehr, der den Freiraum beleben würde. Längerfristig ist der Standort zu überprüfen und ein frequenzstarkes Gewerbe anzusiedeln. Zurzeit belebt die Abfallentsorgungsstation etwas den Standort.

⇒ Kein Handlungsbedarf

K (KZ 2) „Chegelebaum“ (BR Art 4)

(Parz. 2246, 1316)

Die zwei Parzellen, Grünrabatte und Weg, bilden den notwendigen Freiraum zum Bauerngarten des Bauernhauses und schaffen etwas Weite im Dorfzentrum.

⇒ Je nach Eigentümerschaft sind die Parzellen als Freiraum sichern

Strassenraum, Kreuzung

Die Verkehrsführung wurde im Rahmen der ÜeO Sonne überprüft und entsprechende Kenntnisse in der Planung berücksichtigt. Soll das Dorfzentrum als Freiraum längerfristig an Bedeutung gewinnen, ist die zentrale Erschliessung Rüfenachts über die Hinterhausstrasse zu überprüfen. Zurzeit bietet die Parkierung keine Probleme, müsste aber mit einer Stärkung des zentralen Freiraumes überprüft werden, wobei ein genügendes Angebot an Kurzzeitparkplätzen zu erhalten ist.

⇒ Zurzeit kein Handlungsbedarf

Handlungsbedarf Richtplanung

Massnahmenblatt Zentrum Rüfenacht aufnehmen mit folgenden Inhalten:

- Perimeter für die Freiraumplanung definieren.
- Bedürfnisabklärung, Potenzial-Analyse und Nutzungsmöglichkeiten.
- Gestaltungsmassnahmen prüfen (z.B. Spielmöglichkeiten in Nähe Restaurant).
- Jugendraum an zentraler Lage prüfen.
- Eventuell einen Ideenwettbewerb durchführen.
- Der Einbezug des Schössli Rüfenacht in die Dorfplatzgestaltung ist zu prüfen.

Weitere Massnahmen

In Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft und anderen Kreisen Möglichkeiten suchen, um das Dorfzentrum zu stärken (Saisonmarkt, Dorffest, Events, etc.).

In Zusammenarbeit mit der Ortsmarketing-Kommission sind Massnahmen zur Ansiedelung von frequenzstarken Gewerbebetrieben zu formulieren und umzusetzen.

5.2.3 Zentrale Potenzialgebiete Rüfenacht

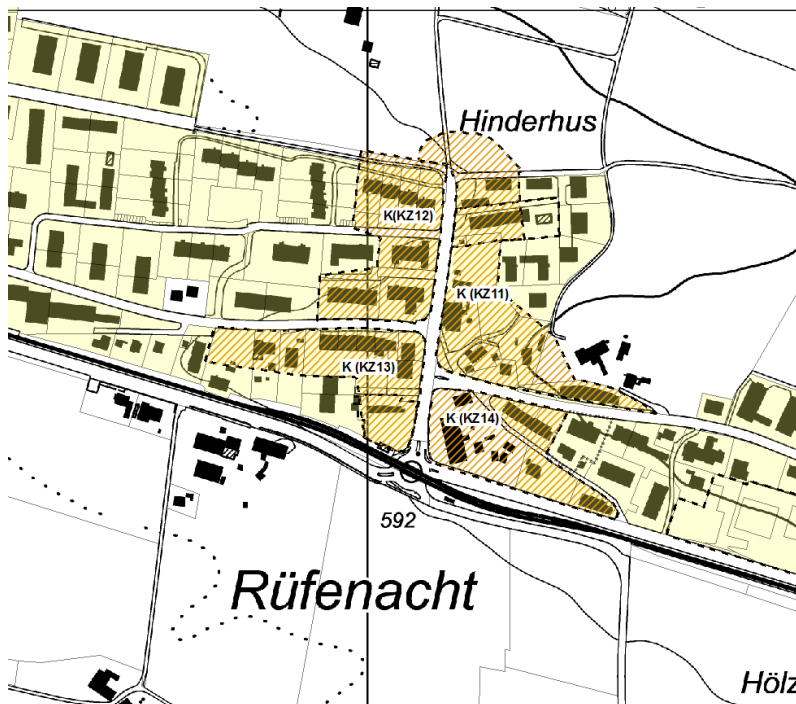


Abbildung 33: Ausschnitt Zentrum Rüfenacht mit verschiedenen Zonen inkl. schraffierter Potenzialgebiete (GIS).

Beschreibung

Im Zentrum von Rüfenacht hat es noch Flächen, die sich als Freiräume mit Potenzial anbieten. Zudem werden im Rahmen von Erneuerungen der Siedlung Möglichkeiten zur Freiraumentwicklung genutzt werden können. Eine bewusste Zentrumsentwicklung und Aufwertung des Ortskerns von Rüfenacht ist für die Zukunft des Ortsteils wichtig.

Entwicklungsziele:

- Sicherung der notwendigen Freiräume für eine gezielte Entwicklung.
- Belebung und Aufwertung des Zentrums von Rüfenacht.
- Sichern der heutigen Standorte für gewerbliche Nutzung.
- Förderung von Gewerbe mit Publikumsverkehr an zentralen Lagen (Verkauf, Gastro, Praxen, etc.).

Umsetzungsideen:

- Im Rahmen der Ortsplanung öffentliche Ansprüche an die Räume sichern.
- Erarbeiten eines Konzeptes zur Zentrumsentwicklung in Rüfenacht.
- Öffentliche Nutzungen fördern.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

K (KZ 11) Östlich Hinterhausstrasse K, W4 und W2 (BR Art.1,2,4, 28)

(Parz. 980, 1005, 1338, 131, 2233, N11, teile 577)

Restbestand des alten Dorfkerns von Rüfenacht mit dem prägenden Bauernhaus, mehreren älteren Häusern und relativ vielen unüberbauten Flächen. Das Gebiet weist ein grosses Potenzial für eine Zentrumsentwicklung auf. Die Zonierung folgt der Topografie mit W4, W2, und Kernzone sowie der ZPP 11, was nicht der optimalen Voraussetzung für eine Zentrumsentwicklung entspricht.

- ⇒ Prüfen, ob mit einer ZPP die Gemeinde die öffentlichen Bedürfnisse für eine Zentrumsentwicklung besser erreichen kann. Ev. Festlegen von minimaler Grünfläche z.B. 0.5).

K (KZ 12) Westlich Hinterhausstrasse K, SEZ (BR Art 4 und 5)

(Parz. 646, 1516, 2466, 2791, 2684, 2685, 2686, 2687) -> ZPP errichten

Bestehende Häuserblöcke sind neu auf die Zentrumsfunktion auszurichten, mit strassenseitiger publikumsintensiver Gewerbenutzung und altersgerechtem Wohnen.

- ⇒ Überprüfen der Zonenzugehörigkeit und Überprüfung einer ZPP.

K (KZ 13) Alte Bernstrasse Pöstli K, W4 (BR Art 1, 2, 4)

(Parz. 1302,1082, 2187, 2770, 2700, 2699, 2698, 2705, 2695, 2694, 2771, 1799)

Dabei soll an der Alten Bernstrasse die Bedeutung als Geschäfts- und Einkaufsbereich berücksichtigt werden und strassenseitige Geschäfte vorgegeben werden. Parkierung ist abzuklären, ein genügend grosses Angebot an Kurzzeitparkplätzen sollte bestehen, der Strassenraum soll begrünt werden.

- ⇒ Prüfen, ob mit einer Aufnahme in eine ZPP eine gezielte Entwicklung des Raumes längerfristig gesichert werden kann.

K (KZ 14) Alte Bernstrasse Sonne (BR Art.4, 21)

(Parz. 628, 2103, 1891, 2246, 1316)

Die Planung für die Überbauung des Sonnenareals mit zwei hohen Häusern und einem öffentlichen Platz ist weit fortgeschritten. Im näheren Umfeld zwischen Alter Bernstrasse und Worbstrasse besteht noch ein Potenzial für eine Zentrumsentwicklung. Die Gebäude weisen teilweise grössere Grünräume auf.

- ⇒ Prüfen, ob eine weitere ZPP zielführend sein könnte.

LWZ Hinterhaus (BR Art.4, 21)

(Parz. 620)

Am Ende der Hinterhausstrasse beginnt die LWZ. Als vorsorgliche Massnahme für eine spätere Zentrumsentwicklung sind diese Flächen zu reservieren. Angedacht wurde bereits die Erstellung von Retentionsflächen zur Entlastung der Hangwasserproblematik in Rüfenacht. Denkbar wäre eine Integration dieses Projektes in einen parkähnlichen Freiraum.

- ⇒ Belassen in LWZ oder Koordination Retention mit Freiraum.

Handlungsbedarf Richtplanung

Erstellen Massnahmenblatt Zentrumsentwicklung Rüfenacht

Verfassen einer Studie zur Zentrumsentwicklung, mit dem Ziel, die identitätsstiftenden Objekte zu stärken und in der Dorfmitte ein lebendes Zentrum zu schaffen.

Erhöhung des Gewerbeanteils mit hoher Publikumsfrequenz, gezielte Platzierung von Gewerbe und Freiflächen, schaffen von attraktiven Aufenthaltsbereichen für alle Altersklassen und Erhöhung der Verweildauer im Zentrum.

Inhalte: Erfassen der öffentlichen Bedürfnisse, ableiten von Nutzungsmöglichkeiten, Machbarkeitsabklärungen, formulieren von Massnahmen für eine Belebung des Zentrums und Sicherung der benötigten Freiflächen für öffentliche Räume. Integration von Abklärungen über eine neue Dorferschliessung und Verkehrsführung zur Entlastung des Zentrums. Skizzieren von Gestaltungsideen.

Eventuell Durchführung eines Ideenwettbewerbs zum Sammeln von denkbaren Entwicklungs- und Gestaltungsideen.

Der Perimeter für die Studie umfasst alle 4 Teilräume.

Festhalten der Potenzialräume, Freiraumentwicklung im Richtplan.

Weitere Massnahmen

Einbezug der Ortsmarketing-Kommission zur Förderung der Publikumsfrequenz.

Lancieren Projekt Quartierentwicklung.

Motivierung der Bevölkerung zur Nutzung der Freiflächen.

5.2.4 Zentrale Zirkulationsflächen Rüfenacht

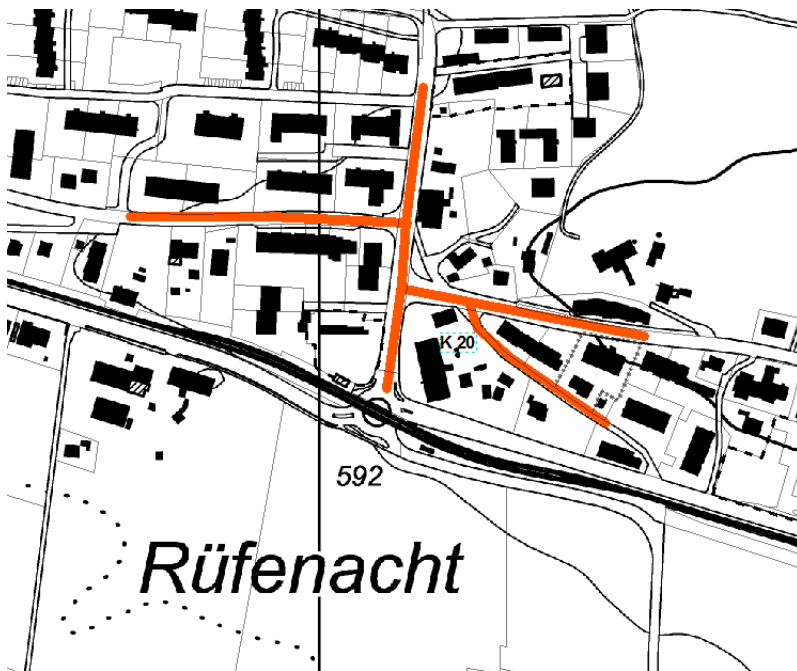


Abbildung 34: Ausschnitt Zentrum Rüfenacht mit den bestehenden Zirkulationsflächen (rot eingezeichnet) (GIS).

Beschreibung

Der Hauptzugang zum Ortsteil Rüfenacht führt über den Sonnenkreisel direkt ins Zentrum des Ortsteils und belastet diesen mit beträchtlichen Verkehrsaufkommen. Diese Verkehrssituation ist für die Entwicklung des Dorfkerns sehr problematisch, konzentriert sich doch in diesem Raum auch der Langsamverkehr zur Tramstation und zu den Einkaufsmöglichkeiten. Auch die Parkierung ist im Zusammenhang mit einer Entwicklung und Aufwertung der Freiräume zu überprüfen.

Entwicklungsziele:

- Strassenraum ist Bestandteil des neuen Dorfkerns, wo ein gleichberechtigtes Nebeneinander zwischen MIV und Langsamverkehr besteht.
- Die Parkplätze dienen dem Gewerbe und steigern die Attraktivität für Verkaufsgeschäfte.
- Der Strassenraum ist mit einheimischen Pflanzen begrünt.

Umsetzungsideen:

- Erarbeiten eines Konzeptes zur Zentrumsentwicklung in Rüfenacht.
- Prüfung einer zentralen Parkierung für Anwohner.
- Begrünungskonzept erstellen.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

Der Hauptzugang zum Ortsteil Rüfenacht führt über den Sonnenkreisel direkt ins Zentrum des Ortsteils und belastet diesen mit beträchtlichen Verkehrsaufkommen. Diese Verkehrssituation ist für die Entwicklung des Dorfkerns sehr problematisch, konzentriert sich doch in diesem Raum auch der Langsamverkehr zur Tramstation und zu den Einkaufsmöglichkeiten. Auch die Parkierung ist im Zusammenhang mit einer Entwicklung und Aufwertung der Freiräume zu überprüfen.

- ⇒ Kein Handlungsbedarf
(evtl. muss Nutzungsplanung nach dem Vorliegen der Resultate der ergänzenden Verkehrsstudie „Zentrum Rüfenacht“ angepasst werden.)

Handlungsbedarf Richtplanung

Massnahmenblatt Verkehrsstudie Zentrum Rüfenacht formulieren

- ⇒ Ergänzend zur Verkehrsstudie im Zusammenhang mit der Überbauung Sonne sind Abklärungen über alternative Dorferschliessungen, Verlangsamung des Verkehrs und eine Attraktivierung für den Langsamverkehr zu prüfen. Dabei ist auch eine Begrünung des Strassenraumes einzubeziehen und die Parkierung zu untersuchen (ev. zentrale Parkierung für Anwohner).

5.2.5 Verbindendes Strassengrün Rüfenacht

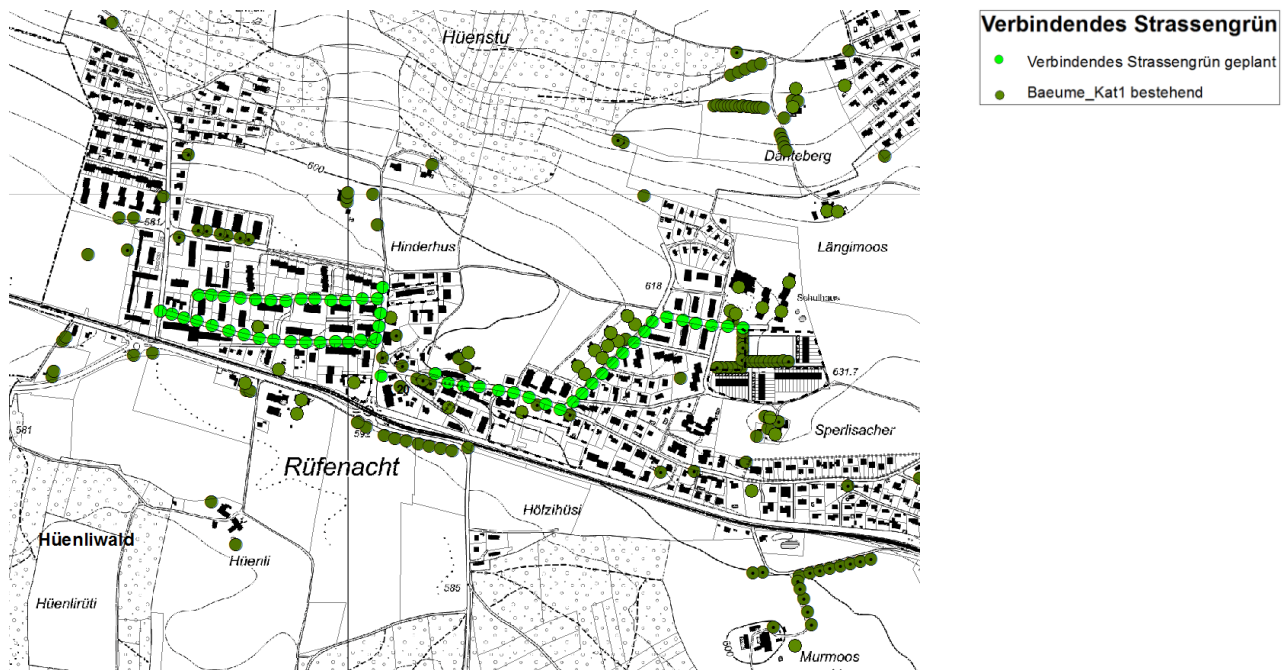


Abbildung 35: Bestehende Strassenbäume in der Gemeinde Rüfenacht (dunkelgrün), geplante Strassenbäume/Strassengrün (hellgrün) (GIS).

Beschreibung

In Rüfenacht fehlen strukturierte Stassenbegrünungen fast vollständig. Als verbindendes Element zwischen Unter- und Oberdorf würde sich eine Begrünung mit einheimischen Laubbäumen langfristig lohnen und zu einer grösseren Wohn- und Lebensqualität führen. Zudem sind ökologische Aufwertungen im Strassenraum vorzunehmen und „Restflächen“ mit einheimischen Blumenwiesen oder niederen Gehölzen zu begrünen.

Entwicklungsziele:

- Die wichtigsten Strassenzüge sind mit einheimischen Laubbäumen begrünt.
- Der Strassenraum ist ökologisch aufgewertet.

Umsetzungsideen:

- Machbarkeit einer Begrünung der bezeichneten Strassenzüge vornehmen.
- Bei Bauvorhaben Begrünung umsetzen und Projekte dazu initiieren.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

⇒ Kein Handlungsbedarf

Handlungsbedarf Richtplanung

Eintragung der vorgesehen Baumstandorte in den Richtplan Landschaft:

Hinterhausstrasse (ab Kreuzung bis LWZ Hinterhaus, Allee)

Alte Bernstrasse ab Kreuzung bis Scheyenholzstrasse

Alte Bernstrasse ab Kreuzung – Längimoosstrasse – Rosenweg bis Schulhaus

Bächimattstrasse

Formulierung eines entsprechenden Massnahmenblattes

Erstellung eines Konzepts zur Bepflanzung der Strassenzüge mit Bäumen

- Inhalt: Arten, Anordnung, Vorgehen, Kostenschätzung
- Idealerweise pragmatisches Vorgehen im Zusammenhang mit Strassen- oder Leitungssanierungen
- Erstellen Richtlinien für einzusetzende, einheimische, standortgerecht Bäume

Erstellung eines Konzepts zur Erfassung und Bepflanzung der Freiflächen im Strassenraum.

- Inhalt: Standorte, Massnahmen, Vorgehen, Kostenschätzung
- Strassenräume, die sich für eine Begrünung mit einer Blumenwiese oder Niederhecke eignen, werden zusammen mit dem Werkhof aufgenommen und die Umgestaltung im Rahmen des Unterhalts pragmatisch vorgenommen. Koordination mit Strassen- oder Leitungssanierungen.

Weitere Massnahmen

Kommunikation der Umgestaltungen.

Überprüfen der Parkierung an den entsprechenden Strassenzügen.

5.2.6 Verbindung Naherholung Rüfenacht

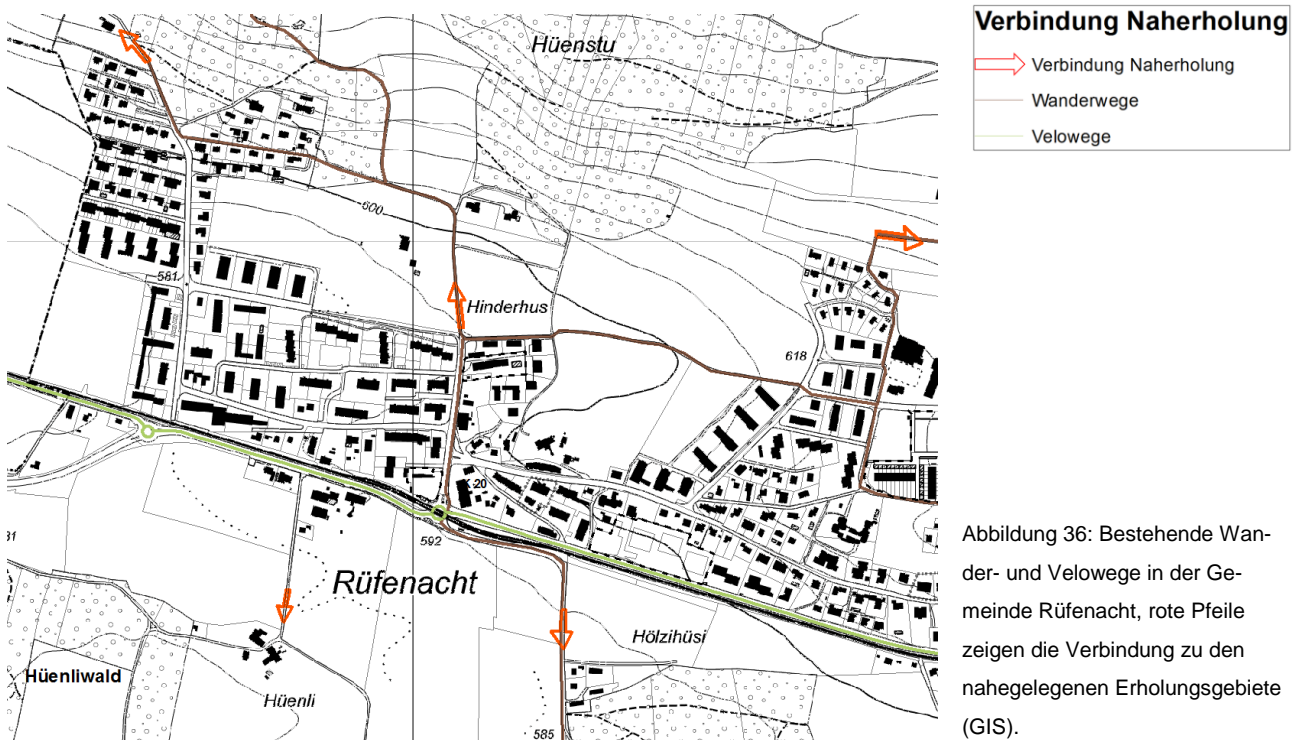


Abbildung 36: Bestehende Wander- und Velowege in der Gemeinde Rüfenacht, rote Pfeile zeigen die Verbindung zu den nahegelegenen Erholungsgebiete (GIS).

Beschreibung

Rüfenacht ist umgeben von reizvollen und vielfältigen Erholungsgebieten. Ob Aussicht auf dem Dentenberg oder der Wisle, ein Hundespaziergang entlang dem Steckibach oder Naturerlebnisse am Guggerseeli, die Erholungsgebiete sind nah, schnell erreichbar und attraktiv. Dennoch könnte die Naherholung in Rüfenacht einen grösseren Stellenwert im Freizeitangebot der Rüfenachter Bevölkerung einnehmen.

Entwicklungsziele:

- Die Zugänge zu den Naherholungsgebieten werden sichtbar und einladend.
- Die Naherholungsgebiete werden intensiver besucht und damit der Freizeitverkehr reduziert.
- Die Bevölkerung lernt die Gemeinde besser kennen und identifiziert sich stärker mit dem Wohnort.

Umsetzungsideen:

- In der Richtplanung wird ein Konzept zur Förderung der Naherholung erstellt.
- Angebote mit Rundrouten für die jeweiligen Gebiete werden erarbeitet und umgesetzt.
- Die Zugänge zu den Naherholungsgebieten werden optisch verbessert und das spezifische Angebot kommuniziert und markiert.
- Im Zentrum beim „Chegelebaum“ wird der Ausgangspunkt zu den verschiedenen Naherholungsgebieten prominent gestaltet.
- Die Rundrouten werden periodisch kommuniziert.
- Der Unterhalt der Rundrouten wird organisiert.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

Prüfen, ob Festlegung der Wegverbindungen (Fusswege) in der Nutzungsplanung sinnvoll und nötig ist.

Handlungsbedarf Richtplanung

Im Richtplan wird das Massnahmenblatt MB 13 ergänzt:

Der Ausgangspunkt zu den verschiedenen Naherholungsgebieten wird im Zentrum Rüfenacht prominent gestaltet und die Wege beschildert.

Weitere Massnahmen

- Der Unterhalt der Rundrouten wird organisiert.
- Die Rundrouten werden periodisch kommuniziert.
- Aufwertungsmassnahmen wie Bänkli oder Themenwege werden geprüft.

5.2.7 Dezentrale öffentliche Grünräume Rüfenacht

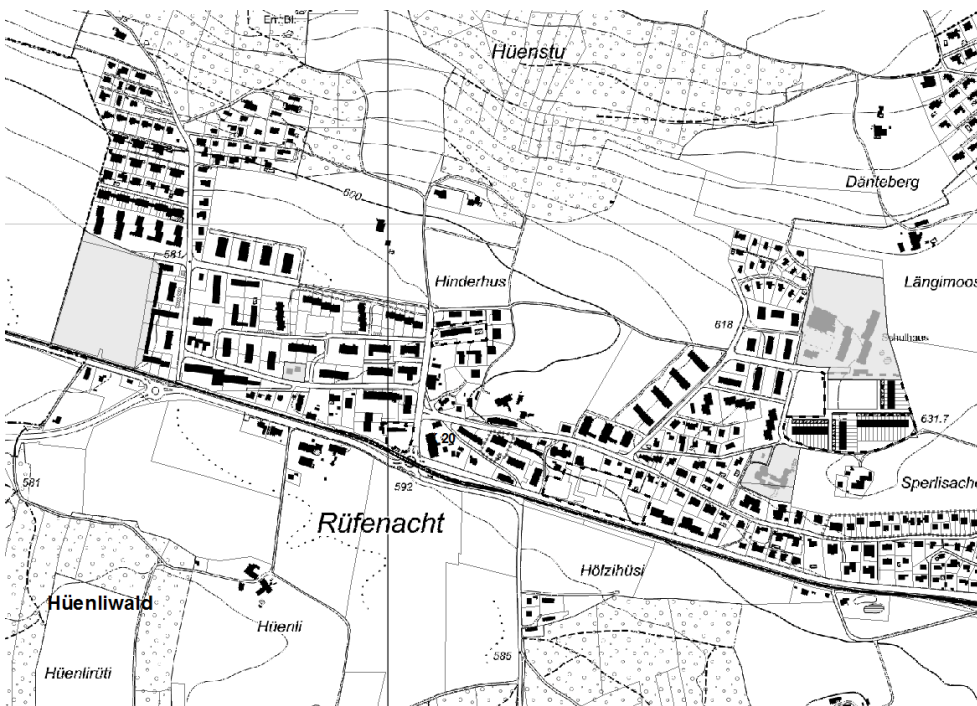


Abbildung 37: Dezentrale öffentliche Grünräume (grau) in Rüfenacht (GIS).

Beschreibung

Peripher im Unterdorf (Robi-Spielplatz) und im Oberdorf /Schule und Kirchgemeindehaus) liegen die öffentlichen Grünräume. In diesen Gebieten hat die Gemeinde die Chance, sie zu wertvollen Freiräumen auszubauen. Beim Spielplatz und der Schule steht vor allem ein Angebot für Spiel und Sport im Vordergrund. Beim Kirchgemeindehaus wären Möglichkeiten für eher ruhigere Aktivitäten zu prüfen. Grundsätzlich gilt aber, dass an diesen Standorten mit entsprechenden Massnahmen eine sehr hohe Biodiversität erreicht werden sollte.

Entwicklungsziele:

- Die öffentlichen und halböffentlichen Anlagen sind optimal auf die Freiraumnutzung ausgelegt.
- Die öffentlichen und halböffentlichen Anlagen sind ökologisch optimal gestaltet.
- Synergien zum Schulbetrieb und zu umliegenden Strukturen werden bei der Planung genutzt.
- Die öffentlichen und halböffentlichen Anlagen sind für die Bevölkerung ein Musterbeispiele für eine nutzungsgerechte und ökologische Gartengestaltung und Gartenpflege.

Umsetzungsideen:

- Bei jeder Anlage werden aufgrund der Nutzung die Aufwertungsmassnahmen erhoben. Diese sind wenn möglich im Rahmen des Unterhaltes oder als Aufwertungsprojekte umzusetzen.
- Aufwertungen zielen darauf ab, dass die Freiräume für Spiel und Sport ein breites, altersgerechtes Angebot aufweisen.

- Periodisch werden die Pflegemassnahmen überprüft und Möglichkeiten zu einer naturschonenderen Pflege gesucht.
- Mit der Kirchgemeinde werden Möglichkeiten und Ideen zur Freiraumnutzung entwickelt und die Finanzierungsmöglichkeiten abgeklärt.
- Entlastung Verkehr/Freiraum Dorfeingang bei Kreisel Sonne mit einer Verbindung Siedlung/Kantonstrasse (evtl. bei Schrebergärten).

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

Zön 1 Schule Rüfenacht

(BR Art 10)

Die Schulanlage liegt am Rand der Gemeinde im „Oberdorf“. Sie spielt betreffend Freiraumnutzung für das Oberdorf eine wichtige Rolle, ist aber für Kinder und Jugendliche aus dem das Unterdorf schlecht erreichbar.

Bei der Schulanlage Rüfenacht ist die Gemeinde für den Unterhalt und die Pflege der Umgebung zuständig. Daher liegt es in ihrer Verantwortung, die Freiräume entsprechend aufzuwerten. Ein festlegen in der Nutzungsplanung ist daher nicht notwendig, ein Massnahmenblatt in der Richtplanung ist ausreichend.

⇒ Kein Handlungsbedarf

Zön 3 Kirchgemeindehaus Rüfenacht

(BR Art 10)

Die Lage der Kirche und des Kirchgemeindehauses ist dezentral und als Freizeitort für die Kinder und Jugendliche aus dem Unterdorf schlecht erreichbar.

Das Kirchgemeindehaus ist der „Gemeindesaal“ von Rüfenacht. Neben kirchlichen Anlässen finden hier die gesellschaftlichen Treffen statt wie Seniorentheater, Fischessen, Jazz-Abend und Versammlungen der Dorfgemeinschaft.

Aufgrund sinkender Finanzerträge der reformierten Kirche ist der langfristige Weiterbestand des KGH nicht gesichert.

⇒ Kein Handlungsbedarf

ZSF a+b „Robi-Spielplatz“

(Br Art. 9)

Der Robi-Spielplatz wurde nach längerer Zeit 2017 restauriert und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Er liegt peripher im Unterdorf und ist ein wertvoller Freizeitort, der jedoch für Kinder und Jugendliche aus dem Oberdorf schlecht erreichbar ist.

⇒ Kein Handlungsbedarf

Handlungsbedarf Richtplanung

Ergänzung / Anpassung des MB 14 im Richtplan

Bei jeder Anlage werden aufgrund der Nutzung die Aufwertungsmassnahmen erhoben. Diese sind wenn möglich im Rahmen des Unterhaltes oder als Aufwertungsprojekte umzusetzen.

Schulanlage Rüfenacht

Schulanlage wird dahingehend aufgewertet, dass die Freiräume ökologisch sowie für Spiel und Sport in der Freizeit aufgewertet werden.

Es ist darauf zu achten, dass für jede Altersgruppe ein entsprechendes Freizeitangebot an einer gut zugänglichen Stelle verfügbar ist.

Ökologische Defizite und Chancen werden zusammen mit dem Unterhaltsteam erhoben und Massnahmen definiert, die im Rahmen des Unterhaltes oder als Aufwertungsprojekte umgesetzt werden.

Periodisch werden die Pflegemassnahmen überprüft und Möglichkeiten zu einer naturschonenderen Pflege gesucht.

Gewisse Massnahmen können direkt mit den Schulklassen umgesetzt werden (Pflanzung Hochstammobstbäume, Anlegen Steinhäufen für Reptilien und Wiesel etc.)

„Robi-Spielplatz“

Sicherstellen des Unterhaltes der Anlage nach der Instandstellung und aufrechterhalten der Betreuung durch die Jugendarbeit.

Kirchgemeindehaus

Mit der Kirchgemeinde werden Möglichkeiten und Ideen zur Aufwertung des Freiraumes und dessen Nutzung entwickelt und die Finanzierungsmöglichkeiten abgeklärt.

5.2.8 Private Grünräume Wohnen Rüfenacht

Beschreibung

Das Wachstum von Rüfenacht führte zu ausgedehnten Wohngebieten im Unter- wie im Oberdorf und zu einer inselartigen Wohnsiedlung am Dentenberg. Die Freiräume werden vorwiegend privat genutzt.

Entwicklungsziele:

- Das ökologische Potential des Freiraums Privatgarten soll genutzt und die Biodiversität im Siedlungsgebiet verbessert werden.
- Die Privatgärten sind für grössere Tiere durchlässig und mit geeigneten Kleinstrukturen werden Reptilien, Amphibien und Kleinsäuger gefördert.
- Haustierhalter sind über möglich ökologische Nebenwirkungen und deren Begrenzung informiert.

Umsetzungsideen:

- Mehrjähriges Kommunikationskonzept Siedlungsökologie wird gestartet.
- Die Bevölkerung wird über ökologische Aufwertungsmaßnahmen informiert.
- Die Gemeinde beteiligt sich an unabhängigen naturnahen Gartenberatungen.
- Die Gemeinde informiert über Beispiele naturgerechter Gärten und gibt Erfahrungen weiter.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

Siehe 4.2.8

Handlungsbedarf Richtplanung

Massnahmenblatt MB 15 überprüfen/ergänzen

Siehe 4.2.8

5.3 Zentrumsentwicklung Rüfenacht

Beschreibung

Rüfenacht hat zurzeit kein gut funktionierendes Zentrum. Schule und Kirchgemeindehaus liegen am einen Ende des Dorfes, der öffentliche Spielplatz am anderen Ende. In der Mitte hat der Brand des Restaurants, die Schliessung des Molkereiladens und der Denner Filiale das traditionelle Zentrum von Rüfenacht geschwächt. Nun droht auch noch der Verlust der Poststelle, was eine weitere Schwächung zur Folge hat.

Einige öffentliche Grundstücke und die Bestrebungen, beim Sonnenareal einen öffentlichen Platz zu erstellen, sind hoffnungsvolle Ansätze für eine Zentrumsentwicklung in Rüfenacht. Damit das Zentrum aber zum Tragen kommt, muss es belebt werden und dazu braucht es eine gezielte Entwicklung im Dorfkern von Rüfenacht.

Entwicklungsziele:

- Das Zentrum von Rüfenacht entwickelt sich zu einem belebten Ort mit dörflichen Zentrumsfunktionen.
- Aufwertung als zentralen Ort mit Grünräumen und zentralen Einkaufsmöglichkeiten.
- Sicherung der heute noch un bebauten Flächen für eine Freiraum- und Zentrumsentwicklung.

Umsetzungsideen:

- Festlegen des Zentrumsperimeters und der Grundzüge im Baureglement.
- Erstellen Richtplanblatt zur Zentrumsentwicklung, das für die einzelnen Gebiete spezifische konzeptionelle Planungen vorsieht. Deren Resultate bilden den Rahmen für die zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten und notwendigen Freiräume.

Handlungsbedarf Nutzungsplanung

Zentrumsentwicklung

(BR Art. Neu)

Grobentwurf:

„ Art.xx Zentrumsentwicklungsgebiete / Freiraumgebiete

5. Zentrumsentwicklungsgebiete sind Gebiete, die für die Entwicklung der Ortskerne von grosser Bedeutung sind. Insbesondere die Erhaltung, Vernetzung und Aufwertung der unbebauten Freiräume und deren bedürfnisgerechte Nutzung ist von grossem Interesse.

6. Eine sorgfältige Zuweisung in private und öffentliche Freiräume ist vorzusehen.

7. Öffentliche Freiräume:

3.1 Die künftige Nutzung bestimmt die Gestaltung und das Ausmass der öffentlichen Räume.

3.2 Auf eine gute Vernetzung mit öffentlichen Fusswegen ist zu achten.

3.3 Eine optische zusammenhängende, parzellenübergreifende und einem Konzept folgende Bepflanzung im öffentlichen Bereich ist zu achten.

3.4 Im öffentlichen Bereich hat die Bepflanzung mit einheimischen, standortgerechten Pflanzen zu erfolgen.

8. Private Grünräume

4.1 Private Grünräume richten sich nach der für das jeweilige Gebiet charakteristische Form. Bei traditionellen Bauten ist dies speziell zu beachten.“

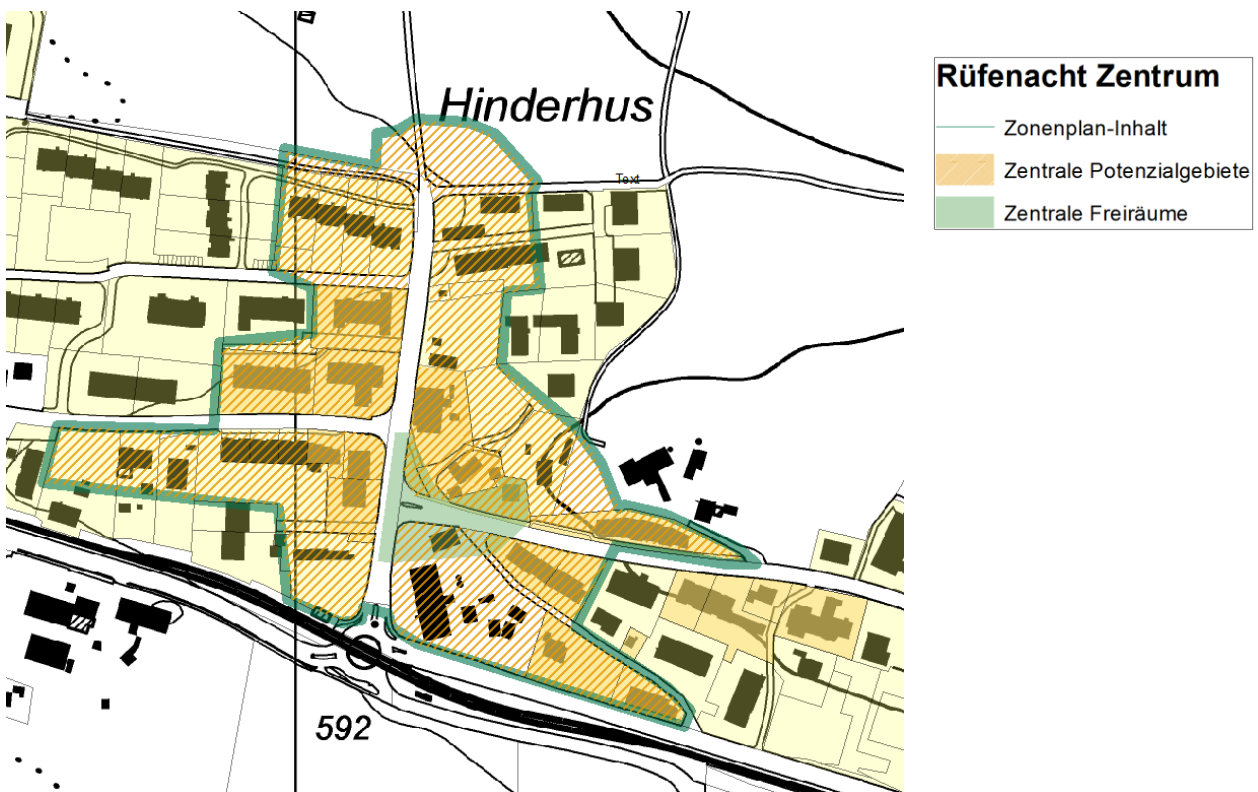


Abbildung 38: Rüfenacht Zentrum mit zentralen Potenzialgebieten (orange schraffiert) und zentralen Freiräumen (grün markiert) (GIS).

Handlungsbedarf Richtplanung

Massnahmenblatt Zentrumsentwicklung MB Neu:

Idee für dessen Inhalte

1. Für jedes Gebiet im Perimeter werden spezifische Ziele im Richtplan definiert.
2. Die Gemeinde erarbeitet ein Gesamtkonzept Siedlungsentwicklung Worb-Dorf, in dem als Resultat für jedes Gebiet ein jeweiliges spezifisches Entwicklungskonzept resultiert.
3. Das Entwicklungskonzept ist als Vorgaben bei Bauvorhaben anzuwenden, damit die einzelnen Grundeigentümer ihre Vorhaben realisieren können und das Entwicklungspotenzial im Teilgebiet erhalten oder genutzt werden kann.

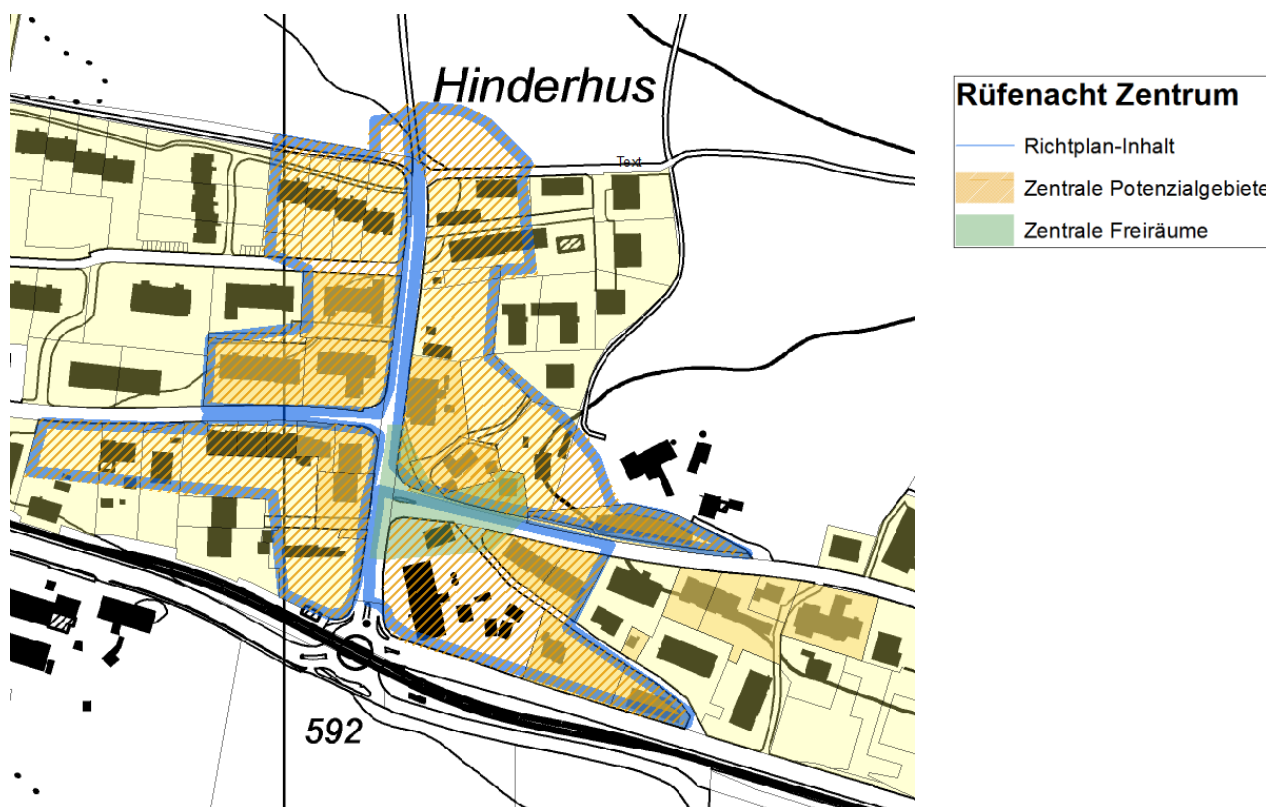


Abbildung 39: Rüfenacht Zentrum mit zentralen Potenzialgebieten (orange schraffiert) und zentralen Freiräumen (grün markiert) (GIS).

Weitere Massnahmen

Keine